



öffentlich

Beteiligungen des Zollernalbkreises 2022: Beteiligungsbericht / Wirtschaftliche Betätigung des Landkreises

Vorlage zur Behandlung in folgenden Gremien:

Verwaltungs- und Finanzausschuss	öffentlich	am 27.11.2023	Vorberatung
Kreistag	öffentlich	am 11.12.2023	Kenntnisnahme

A. Beschlussvorschlag:

Der Kreistag nimmt den Beteiligungsbericht zur Kenntnis.

B. Kosten/Finanzielle Auswirkungen: EUR
Haushaltsmittel werden nicht benötigt (kostenneutral)

C. Empfehlungsbeschluss des Ausschusses:

Aufgrund der Vorberatung im Verwaltungs- und Finanzausschuss am 27. November 2023, wird dem Kreistag einstimmig empfohlen, den Beteiligungsbericht zur Kenntnis zu nehmen.

Anlagen:

Beteiligungen des Zollernalbkreises 2022: Beteiligungsbericht / Wirtschaftliche Betätigung des Landkreises

I. Vorbemerkungen

Der Zollernalbkreis ist an verschiedenen Unternehmen beteiligt, die überwiegend in privater Rechtsform geführt werden. Mit der Begründung kommunaler Eigen- oder Beteiligungsgesellschaften zur Erfüllung von kommunalen Aufgaben wird zwar die Aufgabenwahrnehmung aus der Kernverwaltung ausgegliedert, die Aufgaben selbst verbleiben aber bei den Kommunen bzw. beim Landkreis.

Aus dieser fortbestehenden Aufgaben- und damit auch Finanzverantwortung des Landkreises folgt eine Steuerungs- und Überwachungspflicht bei den Eigen- und Beteiligungsgesellschaften.

Nach § 105 GemO in Verbindung mit § 48 LKrO ist zur Information des Kreistags und der Einwohner jährlich ein Bericht über die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen der Landkreis beteiligt ist, zu erstellen.

Die Erstellung des Beteiligungsberichtes ist gemäß § 105 Abs. 3 GemO ortsüblich bekannt zu geben und der Bericht ist an 7 Tagen öffentlich auszulegen; dies erfolgt nach der Kenntnissgabe im Kreistag.

Im Beteiligungsbericht werden für jedes Unternehmen dargestellt:

a) Allgemeines

Gegenstand des Unternehmens
Beteiligungsverhältnisse
Besetzung der Organe
Beteiligungen des Unternehmens

b) Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

c) Verlauf des letzten Geschäftsjahres

- Grundzüge des Geschäftsverlaufs
- Die Lage des Unternehmens
- Kapitalzuführungen und -entnahmen durch den Landkreis
- Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres hinsichtlich der Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer
- Wichtigste Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
- Die gewährten Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats (auf die Angaben wird nach § 286 Abs. 4 HGB verzichtet, wenn daraus auf die Bezüge einzelner Personen geschlossen werden kann).

Ist der Landkreis unmittelbar mit weniger als 25 % beteiligt, kann sich die Darstellung im Beteiligungsbericht beschränken auf



- Gegenstand des Unternehmens
- Beteiligungsverhältnisse
- Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Die nachfolgend zu den verschiedenen Beteiligungen gemachten Ausführungen beziehen sich jeweils auf das Geschäftsjahr 2022. Eine Übersicht der Beteiligungen ist auf der folgenden Seite dargestellt.

Beteiligungen nach dem Zweckverbandsrecht fallen nicht unter die Berichtspflicht des § 105 GemO. Wegen der grundsätzlichen Bedeutung ist jedoch die Beteiligung am Zweckverband Oberschwäbische Elektrizitätswerke (OEW) nachrichtlich in den Bericht aufgenommen.

II. Bedeutende Änderungen gegenüber dem Vorjahr

Durch die Beitritte der Stadt Burladingen und der Gemeinden Bisingen und Jungingen als neue zusätzliche Gesellschafter der Energieagentur zum 1.1.2022 hat sich der Anteil des Zollernalbkreises auf 28,6 % reduziert.

III. Ausblick für den Beteiligungsbericht 2023

Die Gesellschaft Zollernalb Klinikum Immobiliengesellschaft gGmbH befand sich im Jahr 2022 in Gründung.

Die Gesellschaft ISBA Gemeinnützige Lohn- und Dienstleistungsgesellschaft mbH wurde ab 1.1.2023 aufgelöst und vom alleinigen Gesellschafter Stiftung Lebenshilfe Zollernalb, Balingen unter der neuen Firmierung ZAW gGmbH weitergeführt.

IV. Berechnung und Erläuterung der Kennzahlen

Die in diesem Bericht aufgeführten Kennzahlen werden wie folgt berechnet:

Veränderung Sachanlagevermögen

Die Kennzahl beschreibt die Veränderung der in der Bilanz ausgewiesenen Sachanlagen des laufenden Berichtsjahres zum Vorjahr (Sachanlagevermögen 2022 abzüglich Sachanlagevermögen 2021).

Sachanlagenintensität

Die Sachanlagenintensität errechnet sich, indem das Sachanlagekapital durch das Gesamtkapital dividiert und mit dem Faktor 100 multipliziert wird. Die Kennzahl gibt somit den prozentualen Anteil des Sachanlagevermögens am Gesamtvermögen an und lässt Rückschlüsse an die Kapitalintensität und die Konjunkturabhängigkeit zu.

Eigenkapitalquote

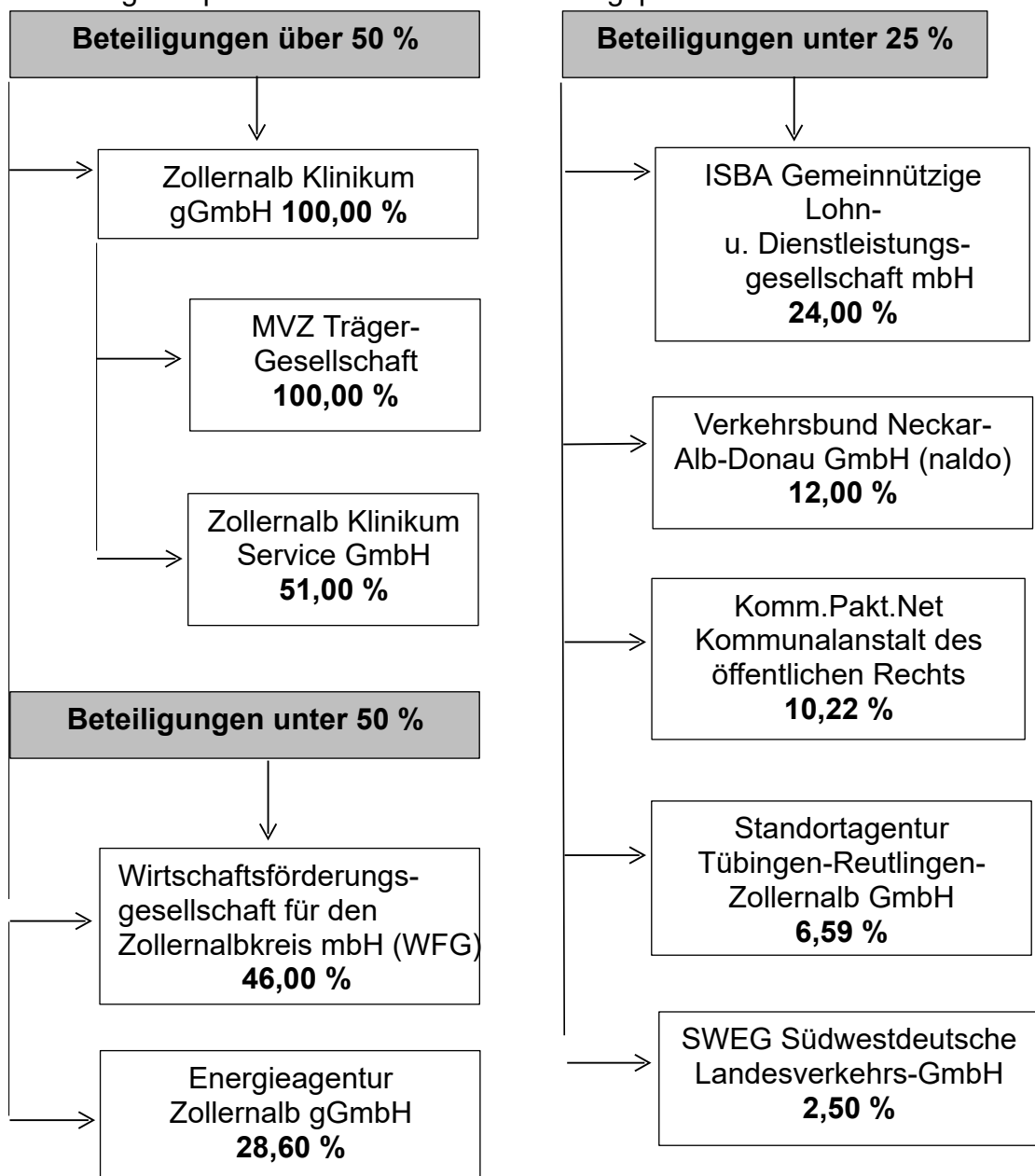
Die Eigenkapitalquote ergibt sich aus der Division des Eigenkapitals durch das Gesamtkapital, multipliziert mit dem Faktor 100.

Sie gibt an, mit welchem Anteil ein Betrieb mit Eigenkapital ausgestattet ist und spiegelt somit den Grad der finanziellen Unabhängigkeit wider. Je höher die Eigenkapitalquote, umso höher ist die finanzielle Stabilität des Unternehmens und die Unabhängigkeit gegenüber Fremdkapitalgebern.

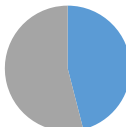
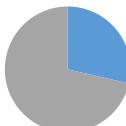
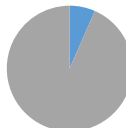
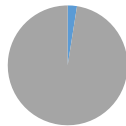
Eigenkapitalrentabilität

Die Eigenkapitalrentabilität ergibt sich aus der Division des Jahresüberschusses bzw. –fehlbetrages durch das Eigenkapital, multipliziert mit dem Faktor 100.

Sie zeigt den prozentualen Erfolg (prozentuale Verzinsung) des von den Kapitalgebern eingesetzten Eigenkapitals innerhalb einer Rechnungsperiode.





	Zollernalb Klinikum gGmbH Einlage 200.000,00 € Anteil in % 100,00% Anteil in € 200.000,00 €
	Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Zollernalbkreis mbH (WFG) Einlage 27.712,02 € Anteil in % 46,00% Anteil in € 12.747,53 €
	Energieagentur Zollernalb gGmbH Einlage 25.000,00 € Anteil in % 28,60% Anteil in € 7.150,00 €
	ISBA Gemeinnützige Lohn- u. Dienstleistungsgesellschaft mbH Einlage 100.000,00 € Anteil in % 24,00% Anteil in € 24.000,00 €
	Verkehrsbund Neckar-Alb-Donau GmbH (naldo) Einlage 40.000,00 € Anteil in % 12,00% Anteil in € 4.800,00 €
	Komm.Pakt.Net Kommunalanstalt des öffentlichen Rechts Einlage 718.290,30 € Anteil in % 10,22% Anteil in € 73.444,50 €
	Standortagentur Tübingen-Reutlingen-Zollernalb GmbH Einlage 53.900,00 € Anteil in % 6,59% Anteil in € 3.550,00 €
	SWEG Südwestdeutsche Landesverkehrs-GmbH Einlage 8.200.000,00 € Anteil in % 2,50% Anteil in € 205.000,00 €



Zollernalbkreis

Landratsamt

Übersicht der Beteiligungen 2022

Unternehmen	Organe	Stammkapital	Anteil ZAK in %	Anteil ZAK in €	Weitere Beteiligte	Bilanzsumme 2022	Umsatzerlöse	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag/ (+ -)	Zahlungen Landkreis an Unternehmen
Zollernalb Klinikum gGmbH	Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat Geschäftsführung	200.000,00 €	100,00%	200.000,00 €	./.	55.577.559,49 €	128.646.917,61 €	-9.764.204,37 €	9.764.204,37 €
MVZ Trägergesellschaft Zollernalb Klinikum gGmbH	Geschäftsführung	25.000,00 €			Zollernalb Klinikum gGmbH	2.775.794,13 €	2.387.826,71 €	-254.859,00 €	- €
Zollernalb Klinikum Service GmbH	Gesellschafterversammlung Geschäftsführung	25.000,00 €			Zollernalb Klinikum gGmbH 51,00% KDS Klinikdienste Süd GmbH 49,00%	783.608,57 €	6.415.184,74 €	19.811,83 €	- €
Zollernalb Klinikum Immobilien gGmbH	Geschäftsführung	1.000.000,00 €			Zollernalb Klinikum gGmbH	Die Gesellschaft befindet sich in Gründung			
Wirtschaftsförderungs- gesellschaft für den Zollernalbkreis mbH (WFG)	Aufsichtsrat Gesellschafterversammlung Geschäftsführung	27.712,02 €	46,00%	12.747,53 €	Städte und Gemeinden des Zollernalbkreises	257.337,92 €	520.215,18 €	-1.021,37 €	181.150,00 €
Energieagentur Zollernalb gGmbH	Gesellschafterversammlung Geschäftsführung	25.000,00 €	28,60%	7.150,00 €	Kommunen, Energieversorger, Kreishandwerkerschaft, Sonnenenergie e.V.	308.409,00 €	136.384,00 €	7.891,27 €	57.964,43 €
ISBA Gemeinnützige Lohn- u. Dienstleistungs- Gesellschaft mbH	Gesellschafterversammlung Geschäftsführung	100.000,00 €	24,00%	24.000,00 €	Stadt Balingen Stiftung Lebenshilfe Zollernalb	4.910.303,66 €	11.132.165,00 €	652.267,32 €	- €
Verkehrsverbund Neckar-Alb-Donau GmbH (naldo)	Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat Geschäftsführung	40.000,00 €	12,00%	4.800,00 €	weitere Landkreise und Verkehrsunternehmen	1.673.320,98 €	15.563,84 €	- €	172.381,44 €

V. Einzelne Beteiligungen



Name: **Zollernalb Klinikum gGmbH**

Gründung: 1. Januar 2004

Stammkapital: 200.000 €

Beteiligte: Zollernalbkreis (100 %)

Organe:

- Gesellschafterversammlung
- Aufsichtsrat
- Geschäftsführung

Geschäftsführung: Dr. Gerhard Hinger, Hügelsheim
Manfred Heinzler, Schömberg



Zollernalb Klinikum gGmbH

Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft ist zum einen die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens (§ 52 Abs. 2 Nr. 3 AO); dieser Zweck wird insbesondere verwirklicht durch die patienten- und bedarfsgerechte medizinische und pflegerische Versorgung der Bevölkerung im Zollernalbkreis, insbesondere mit einem leistungsfähigen, eigenverantwortlich ausgerichteten Klinikumsbetrieb, der nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten geführt wird. Zweck der Gesellschaft ist zum anderen die Förderung des Wohlfahrtswesens (§ 52 Abs. 2 Nr. 9 AO); dieser Zweck wird insbesondere verwirklicht durch den Betrieb einer stationären Einrichtung für die Übergangs- und Kurzzeitpflege. Diese Zwecke werden auch verwirklicht durch planmäßiges Zusammenwirken gemäß § 57 Abs. 3 AO mit der Zollernalb Klinikum Immobilien gGmbH, indem die Gesellschaft Kooperationsleistungen dieser Körperschaft bezieht.

Gegenstand der Gesellschaft ist der gemeinschaftliche Wirtschaftsbetrieb der Kliniken in Albstadt und Balingen und aller damit verbundenen zweckdienlichen Einrichtungen im Rahmen der öffentlich-rechtlichen Aufgabenstellung des Landkreises Zollernalbkreis, der Betrieb von Einrichtungen der Übergangs- und Kurzzeitpflege sowie die Gründung und der Betrieb von gemeinnützigen Medizinischen Versorgungszentren gemäß § 95 Abs. 1 Sozialgesetzbuch Fünftes Buch (SGB V).

Es soll eine flächendeckende und Sektor übergreifende Patientenversorgung sichergestellt bleiben, solange dies mit der Nachfrage und den Anforderungen an einen hohen und aktuellen medizinischen Leistungsstandard und den Erfordernissen eines wirtschaftlich geführten Geschäftsbetriebs vereinbar ist; zugleich soll die medizinische Schwerpunktbildung gefördert werden.

Die Gesellschaft kann, soweit dies unter Beachtung der für sie geltenden kommunalrechtlichen Bestimmungen zulässig ist, alle Geschäfte betreiben und Maßnahmen ergreifen, die im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften und Bestimmungen dieses Gesellschaftsvertrags ihrer Zweckbestimmung dienlich sind.

Die Gesellschaft ist soweit dies unter Beachtung der für sie geltenden kommunalrechtlichen Bestimmungen zulässig ist, berechtigt, andere Gesellschaften, Unternehmen, Betriebe oder Einrichtungen zu gründen, zu übernehmen, sich an ihnen zu beteiligen oder sie zu unterhalten, wenn es ihrem Unternehmenszweck dient.

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital beträgt 200.000 €. Es wurde vom Alleingesellschafter Zollernalbkreis eingezahlt.

Besetzung der Organe

In der Gesellschafterversammlung wird der Gesellschafter Zollernalbkreis durch den Landrat vertreten. Die Mitglieder des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2022 waren:



öffentlich

Lfd. Nr.	Mitglieder	Stellvertreter	Status
1	Herr Günther-Martin Pauli, Landrat, Balingen, Aufsichtsratsvorsitzender		g
2	Herr Prof. Dr. med. Michael Bamberg, Ltd. Ärztlicher Direktor Universitätsklinikum Tübingen, Tübingen, stv. Aufsichtsratsvorsitzender		b
3	Herr Dr. med. Bernhard Rewes, Internist, Balingen	Herr Dr. med. Krischan Spengler, Facharzt für Allgemeinmedizin, Albstadt	e
4	Herr Dr. med. Lorenz Welte, Facharzt für Anästhesiologie, Hechingen	Herr Harald Schwabenthan, Rechtsanwalt, Bisingen	e
5	Herr Klaus Konzelmann, Oberbürgermeister, Albstadt	Herr Hubert Schiele, Bürgermeister, Bitz	e
6	Herr Reinhold Schäfer, Bürgermeister, Balingen	Frau Magdalena Dieringer, Fachbereichsleitung, Rangendingen	e
7	Herr Uwe Jetter, Gesundheits- und Krankenpfleger, Balingen	Herr Konrad Wiget, Religionspädagoge, Haigerloch	e
8	Herr Martin Frohme, Sonderschullehrer, Albstadt	Frau Angela Godawa, Diplom-Ingenieurin, Balingen	e
9	Herr Dr. med. Ullrich Mohr, Facharzt für Allgemeinmedizin, Bisingen	Bis 18.7.2022: Herr Hans Goessler, Facharzt für Chirurgie, Balingen Ab 19.7.2022: Herr Georg Freiherr Cotta v. Cottendorf, Land- und Forstwirt / Dipl. Jurist, Dotternhausen	e
10	Herr Dr. med. Armin Schweitzer, Facharzt für Allgemeinmedizin, Burladingen	Herr Stefan Buck, selbständig, Balingen	e
11	Frau Gabriele Sonntag, Kaufmännische Direktorin Universitätsklinikum Tübingen, Tübingen		b
12	Herr Prof. Dr. med. Michael Bitzer, Ärztlicher Direktor Zollernalb Klinikum gGmbH, Balingen		b
13	Bis 31.7.2022: Frau Blerta Muqaku, Pflegedirektorin, Balingen		b
14	Frau Dr. Gabriele Wagner, Dezernentin Gesundheit und Lebensraum, Balingen		b
15	Bis 30.6.2022: Herr Frank Hipp, Gesundheits- und Krankenpfleger, Albstadt, Gesamtbetriebsratsvorsitzender Ab 1.7.2022: Frau Ute Hettel Gesundheits- und Krankenpflegerin, Balingen, Gesamtbetriebsratsvorsitzende	Bis 30.6.2022: Frau Ute Hettel, Gesundheits- und Krankenpflegerin, Balingen, Betriebsratsvorsitzende Ab 1.7.2022: Herr Frank Hipp, Gesundheits- und Krankenpfleger, Albstadt, Gesamtbetriebsratsvorsitzender	eB



öffentlich

Die in der vorstehenden Tabelle in Ziff. 1 genannte Person ist Mitglied des Aufsichtsrats kraft Gesetz (g), die in Ziff. 3 bis 10 genannten Personen wurden vom Kreistag in den Aufsichtsrat entsandt (e).

Das in der Tabelle in Ziff. 15 genannte Mitglied wurde vom Gesamtbetriebsrat in den Aufsichtsrat entsandt (eB).

Die Gesellschaft wurde im Geschäftsjahr 2022 durch Herrn Dr. Gerhard Hinger, Hügelsheim, Vorsitzender Geschäftsführer, und Herrn Manfred Heinzler, Schömberg, Kaufmännischer Geschäftsführer, vertreten.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Das Unternehmen betreibt seit 1.1.2004 als eigenständige gemeinnützige Gesellschaft die akutstationären Krankenhäuser in Albstadt, Balingen und bis 30.06.2012 in Hechingen.

Mit dem Zollernalbkreis wurde am 17.12.2003 ein Vertrag zur Nutzungsüberlassung der zum Betrieb der Kliniken in Albstadt, Balingen und Hechingen genutzten Grundstücke mitsamt bestehender Bebauung und allen wesentlichen Bestandteilen geschlossen. Die Überlassung erfolgt unentgeltlich. Die Gesellschaft trägt Kosten der Instandhaltung und Instandsetzung gemäß § 4 der Verordnung über die Abgrenzung der im Pflegesatz nicht zu berücksichtigenden Investitionskosten von den pflegesatzfähigen Kosten der Krankenhäuser. Das Vertragsverhältnis wurde auf unbestimmte Zeit, jedoch längstens für 30 Jahre, eingegangen.

Der Kreistag hat in seiner Sitzung am 20.3.2023 im Rahmen eines Betrauungsaktes zugestimmt, die Zollernalb Klinikum gGmbH mit der flächendeckenden stationären Krankenhausversorgung im Zollernalbkreis als Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichen Interesse

und die Zollernalb Klinikum Immobilien gGmbH mit der Bereitstellung von Grundstücken sowie Errichtung, Unterhaltung und Überlassung von Gebäuden für Zwecke des öffentlichen Gesundheitswesens an die Zollernalb Klinikum gGmbH im Rahmen der Aufgabenstellung des Zollernalbkreises (Landkreises),

zu beauftragen. Die Beauftragung ist bis zum 31.12.2033 befristet.

Der Zollernalbkreis gewährt der Zollernalb Klinikum gGmbH und der Zollernalb Klinikum Immobilien gGmbH folgende Vergünstigungen:

- Ausgleich eines Jahresfehlbetrages
- Nutzungsüberlassung der Krankenhausimmobilien (EU-rechtlich relevant ist nur der kreisfinanzierte Teil der Immobilien).
- Gesellschafterdarlehen von 2 Mio. €, verzinslich zu 3 %; ab 1.1.2020 0,75 %.
- Ausfallbürgschaft zur Sicherung eines Kontokorrentkredites bis zu 20 Mio. €
- Bürgschaft über die Insolvenzsicherung der Ansprüche der Beschäftigten und der Sozialversicherung nach dem Altersteilzeitgesetz



öffentlich

- Gewährträgerschaft bei der Zusatzversorgungskasse
Jahresabschluss 2022 der Zollernalb Klinikum gGmbH

Der Jahresabschluss 2022 wurde von der Gesellschaft erstellt und von SOLIDARIS Revisions-GMBH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, geprüft und testiert.

Gewinn- und Verlustrechnung

Das Jahresergebnis 2022 vor Verlustausgleich beträgt – 9,76 Mio. € und hat sich gegenüber 2021 um 2,87 Mio. € verschlechtert. Der Wirtschaftsplan sah für das Jahr 2022 einen Jahresfehlbetrag von -5,5 Mio. € vor und wurde um rd. 4,2 Mio. € überschritten. Im Wesentlichen ist der Anstieg durch den hohen Bedarf an Fremdpersonal und die gestiegenen Energiekosten begründet.

Die betrieblichen Erträge sind um 8,5 Mio. € auf 128,6 Mio. € angestiegen. Die betrieblichen Aufwendungen weisen mit 137,3 Mio. € eine Steigerung von 11,1 Mio. € gegenüber dem Vorjahr auf. Dies entspricht einer Steigerung von 8,8 %. Dagegen sind die Betriebsleistungen nur um 7,0 % angestiegen.

Es sind nach wie vor Kosten für Schutzmaßnahmen in der Covid 19-Pandemie, auch für die Schutzmaßnahmen der Besucherregelungen, entstanden, für die bisher keine entsprechende Gegenfinanzierung erfolgt ist. Das Zollernalb Klinikum beteiligt sich an entsprechenden Arbeitsgruppen mit dem Ziel, eine nachträgliche Finanzierung zu erreichen, da die zusätzlichen Erstattungspauschalen nicht ausgereicht haben. Im Jahresabschluss 2022 ist eine Forderung von 2,37 Mio. € Corona-Mehrkosten enthalten. Das Zollernalb Klinikum hat von den veranschlagten ca. 3,99 Mio. € Mehrkosten bislang über die Versorgungsaufschläge nur 0,88 Mio. € erhalten. Aufgrund des Verhandlungsrisikos wurde eine Rückstellung gebildet.

Beim Betriebsergebnis wird weiterhin deutlich, dass die gesetzlichen Maßnahmen, die ungenügende Vergütung und auch die kritischen Leistungsentwicklungen bei den elektiven Eingriffen gravierende Auswirkungen für das Zollernalb Klinikum haben. Die wichtigsten Einnahmearten im stationären Bereich können nicht gewährleisten, dass die laufenden Kosten abgedeckt werden. Daraus ergibt sich eine allenfalls eingeschränkte Resilienz als Reaktion auf Veränderungen. Diese zu stärken wird ein maßgebliches Ziel für die Zukunft sein.

Die Erlöse aus stationären Leistungen sind gegenüber dem Vorjahr angestiegen. Ursächlich dafür sind höhere Einnahmeerwartungen aus der Finanzierung des Pflegebudgets, deren vorsichtige Kalkulation unter dem Vorbehalt der Bestätigung durch die Budgetverhandlungen steht, und ein Anstieg des Landesbasisfallwerts.

Die Zusagen zur vollständigen Finanzierung der „Pflege am Bett“ müssen deutlich in Frage gestellt werden. Insbesondere auch deshalb, weil die Abschlagszahlungen in Form von Tagessätzen, weit hinter der tatsächlich erforderlichen Höhe zurückliegen. Schwierige



öffentlich

Verhandlungen sind vorprogrammiert, wenn es um die Abgrenzung des „Pflegebudgets“ aus den Kostenansätzen in den A-DRGs geht.

Dabei liegt ein markanter Streitpunkt zwischen den Kostenträgern und den Krankenhäusern bei der Zuordnung von unterstützendem Personal und einem hohen Qualifizierungsstand in der Pflege. Krankenhäuser mit einem hohen Anteil an Unterstützung oder einem hohen Fachkräfteanteil, klassisch in den südlichen Bundesländern, profitieren.

Über die zukünftige Entwicklung des Fixkostendegressionsabschlags herrscht insoweit Klarheit, dass die 3. Stufe aus dem Jahr 2019 nur dann von den Krankenhäusern aufgewendet werden muss, wenn entsprechende Leistungssteigerungen erreicht wurden. Dies ist in Folge der Auswirkungen aus der Pandemie und den Einschränkungen der elektiven Leistungen in den Jahren 2021 und 2022 nicht mehr der Fall gewesen.

Die Bewertung der Überlieger hatte im vergangenen Jahr nur eine geringe Bedeutung für das Jahresergebnis (+ 1 T€; VJ.: 307 T€). Die Bewertung der Überlieger hängt stark von der Anzahl der Überliegerfälle ab, deren Leistungen nach dem InEK – Schema abgegrenzt wurden. Dazuhin werden die Kostenanteile für die Pflege, da aus den DRG ausgegliedert, gesondert bewertet und periodengerecht abgegrenzt.

Der Personalaufwand beträgt 84,73 Mio. € und erfährt damit gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung von 2,81 Mio. € (Steigerung von 3,43 %). Unter Berücksichtigung der Aufwendungen für Leihärzte von 2,09 Mio. €, für fremde Pflegedienste 4,45 Mio. € und den Abzügen durch Lohnfortzahlungen von 1,36 Mio. € ergibt sich ein Gesamtaufwand von 89,91 Mio. €. Wesentliche Anteile der Personalkostensteigerung neben den Lohnerhöhungen ergeben sich auch aus den Pflegeprämien in Höhe von 788 T€, für die es jedoch eine Gegenfinanzierung gibt.

Die erhöhten Ausgaben im Pflegedienst beruhen im Wesentlichen auf der Einhaltung der Regelungen nach der Pflegepersonaluntergrenzen-Verordnung (PPUGV) zur Kompensation bei Personalausfällen. Damit konnte eine qualifizierte Versorgung der Patienten während des gesamten Jahres sichergestellt werden. Der Geschäftsführung und dem Direktorium ist es wichtig, dass in allen Bereichen die Anhaltszahlen der PPUGV eingehalten werden. Darin wird auch ein Beitrag zur Attraktivität des Arbeitgebers gesehen, der durch das Pflegebudget finanziert werden kann.

Für die pädiatrische Versorgung durch beim MVZ angestellte Ärztinnen in der geburtshilflichen Abteilung sind 145 T€ vergütet worden. Die Leistungen werden im Rahmen der Kooperation übernommen.

Bei den Personalarückstellungen bestand die Erwartung, dass Lohnsteigerungen durch Reduzierungen der Urlaubs- und Stundenvorträge ausgeglichen werden können. Trotz der Beschäftigung von Fremdpersonal bei Personalausfällen ist der Stand der Stundenvorträge quasi unverändert gegenüber dem Vorjahr geblieben.

Im Jahresdurchschnitt 2022 waren 969,64 VK beschäftigt, somit gegenüber dem Vorjahr 4,81 VK weniger.



öffentlich

Der Materialaufwand beziffert sich abzüglich der Kosten für Leihärzte und fremde Pflegedienste auf 31,46 Mio. €. Damit liegt gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung von 2,16 Mio. € bzw. 7,37 % vor.

Höheren Kosten beim Materialaufwand stehen teilweise entsprechenden Mehreinnahmen gegenüber. Dies gilt vor allem für die Arzneimittel im Bereich der Chemoversorgung, die während des gesamten Jahres aufrechterhalten werden konnte.

Ein deutlicher Kostenanstieg ergab sich aus dem Bezug von Strom und Gas. Ursache dafür sind die weltweiten Krisen, einhergehend mit einer deutlichen Energieverknappung. Die Entlastungspakete der Bundesregierung konnten dies bei weitem nicht ausgleichen. In einer ersten Marge hat das Zollernalb Klinikum für 2022 lediglich Unterstützung in der Höhe von rd. 250 T€ erhalten.

Bei den Abschreibungen ist ergebniswirksam ein Betrag von 683 T€ für eigenmittelfinanzierte Abschreibungen enthalten. Ein wesentlicher Anteil hängt mit der Beschaffung und der damit verbundenen Abschreibung von IT – Ausstattung zum mobilen Arbeiten zusammen. Gleichzeitig steigen die Aufwendungen für entsprechende Schutzmaßnahmen ebenfalls an, da die Gesundheitseinrichtungen zu den sicherheitsrelevanten Bereichen gehören.

Durch die Digitalisierungsoffensive im Gesundheitswesen werden die erforderlichen Aufwendungen für die IT, insbesondere für die IT-Sicherheit und das Mobile Arbeiten, direkt auch am Krankenbett, in Zukunft noch weiter ansteigen. Dazu tragen auch die Mittel nach dem Krankenhaus-Zukunftsgesetz (KHZG) bei, von denen das Zollernalb Klinikum mit rd. 5 Mio. € profitieren kann. Die nötigen Softwareinstallationen werden zwar weitgehend gefördert, jedoch entstehen notwendigerweise hohe Anforderungen an die IT-Ausstattung, die mit Eigenmitteln finanziert werden müssen.

Zudem ergibt sich weiterhin ein hoher Instandhaltungsbedarf an den beiden Krankenhausstandorten, um den medizinischen und infrastrukturellen Leistungsstandard sicherzustellen.

Der übrige Betriebsaufwand (nicht saldierte Abschreibungen, Verwaltungsaufwand, Instandhaltung, Versicherungen, usw.) beziffert sich auf 14,6 Mio. € (Vorjahr: 13,69 Mio. €) und liegt damit deutlich über dem Vorjahreswert (+6,65 %).

Der Zinssaldo war in 2022 mit – 157 T€ (VJ.: - 88 T€) negativ.

Bilanz

Zum Geschäftsjahresende 2022 betrug die Bilanzsumme 55.578 T€, dies sind 1.801 T€ weniger als per 31.12.2021.

Bei den **Aktiva** betrug das Anlagevermögen 10.626 T€ (Vorjahr 10.735 T€). Die Entwicklung beim Anlagevermögen beruht im Wesentlichen auf der Abschreibung von Anlagevermögen und der Wiederbeschaffung von Anlagen und Krankenhaussoftware.



öffentlich

Das Umlaufvermögen betrug 44.931 T€ (Vorjahr 46.589 T€). Die Abnahme erklärt sich überwiegend durch den Rückgang der Forderungen aus dem Krankenhausfinanzierungsrecht.

Die flüssigen Mittel betrugen 3 T€ (Vorjahr 1.295 T€). Per 31.12.2022 hatte das Zollernalb Klinikum eine Liquidität von – 18.019 T€ (Kassen- und Bankguthaben 3 T€ abzüglich 18.022 T€ Kassenkredite).

Bei den **Passiva** belief sich das bilanzielle Eigenkapital wiederum auf 4.353 T€ (identisch wie Vorjahr). Der konstante Betrag des Eigenkapitals resultiert aus den Beschlüssen zur Verlustabdeckung des Gesellschafters.

Der Sonderposten für Fördermittel betrug 8.016 T€ (Vorjahr 8.593 T€). Zu den Veränderungen kann sinngemäß auf die Ausführungen zu den Abschreibungen beim Anlagevermögen verwiesen werden.

Die Rückstellungen lagen bei 9.823 T€ (Vorjahr 12.822 T€) und die Verbindlichkeiten bei 33.384 T€ (Vorjahr 31.608 T€), davon Verbindlichkeiten für unverbrauchte Pauschalfördermittel von 237 T€ (Vorjahr 597 T€).

Finanzlage

Per 31.12.2022 hatte das Zollernalb Klinikum eine Liquidität von -20.172.594,05 € (Kassen- und Bankguthaben -19.394,31 €, -153.199,74 € Bankdarlehen, 2.000.000 € Gesellschafterdarlehen zuzüglich -18.000.000,00 € Kassenkredite).

Mit der Volksbank Albstadt eG besteht eine Vereinbarung über einen Kassenkredit in Höhe von 5 Mio. € vollständig abgerufen in 2016, befristet bis zum 29.08.2026. Davon entfallen 2 Mio. € auf die MVZ-Trägersgesellschaft Zollernalb Klinikum gGmbH.

Die Absicherung erfolgt durch Bürgschaft des Gesellschafters Zollernalbkreis in Höhe von 5 Mio. €. Für den nicht in Anspruch genommen Teil der Bürgschaft und zur Abdeckung der Liquiditätsverschiebungen aus dem Pflegebudget hat der Zollernalbkreis einen Kassenkredit in Höhe von 15,0 Mio. € zu banküblichen Konditionen gewährt.

Durch die aktuellen Verzögerungen beim Ausgleich der Zahlungen für das Pflegebudget mussten zusätzliche Maßnahmen ergriffen werden, sodass die Anpassung des Betrauungsaktes und die Erhöhung der Bürgschaft beim Gesellschafter auf 20 Mio. € erforderlich wurden.

Die Zollernalb Klinikum gGmbH ist in der Lage, darüber hinaus kurzfristige Übersteigungen der Kreditlinie am Kapitalmarkt abzusichern.

Durch den Beschluss des Kreistags zur Verlustabdeckung 2022 in Höhe von 9,7 Mio. € und durch den vereinbarten Kassenkredit wird der Kassenbestand weiterhin die Abdeckung der laufenden Verpflichtungen ermöglichen. Der Haushaltsplan des Zollernalbkreises und der damit verbundene Beschluss zur Verlustabdeckung wurde im 1. Quartal 2023 durch das Regierungspräsidium genehmigt.



Vergleich mit den Werten der vorangegangenen Geschäftsjahre

Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

	2022	2021	2020
Mitarbeiter Gesamt VK	969,64	974,45	940,06
Veränderung MA zum Vorjahr	-4,81	34,39	-

Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Vermögenslage

	2022	2021	2020
Sachanlagevermögen	9.768.341,06 €	9.576.019,26 €	8.917.561,01 €
Veränderung Sachanlagevermögen zum Vorjahr	192.321,80 €	658.458,25 €	739.804,33 €
Sachanlagenintensität	17,58%	16,69%	20,43%
Bilanzsumme	55.577.559,49 €	57.378.510,93 €	43.649.220,20 €

Finanzlage

	2022	2021	2020
Eigenkapitalquote	7,83%	7,59%	9,97%

Ertragslage

	2022	2021	2020
Jahresergebnis vor Verlustausgleich	-9.764.204,37 €	-6.890.398,53 €	-8.536.883,15 €
Eigenkapital	4.352.804,74 €	4.352.804,74 €	4.352.804,74 €
Eigenkapitalrentabilität	-224,32%	-158,30%	-196,12%

Beteiligungen an anderen Unternehmen:

MVZ-Trägersgesellschaft Zollernalb Klinikum gGmbH

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens im Rahmen der kommunalen Aufgabenstellung ist die Gründung und der Betrieb eines Medizinischen Versorgungszentrums im Sinne von § 95 Abs. I SGB V am Standort Tübinger Straße 20/4, 72336 Balingen sowie - soweit dies gesetzlich zulässig ist - weiterer Medizinischer Versorgungszentren an anderen Standorten



öffentlich

als Einrichtung der Wohlfahrtspflege im Sinne des § 66 AO zur Erbringung aller hiernach zulässigen Leistungen und aller hiermit im Zusammenhang stehenden Tätigkeiten, wobei die Leistungserbringung durch angestellte Ärzte erfolgt.

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des Wohlfahrtswesens, des öffentlichen Gesundheitswesens, der öffentlichen Gesundheitspflege und der Unterstützung von Personen, die infolge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustandes auf die Hilfe anderer angewiesen sind. Dieser Satzungszweck wird insbesondere durch die Errichtung und den Betrieb des in Abs. I genannten Medizinischen Versorgungszentrums und - soweit dies gesetzlich zulässig ist - weiterer Medizinischer Versorgungszentren verwirklicht sowie durch die Beschaffung von Mitteln und deren Weiterleitung im Sinne des § 58 Nr. I AO für die in § 2 Abs. 2 Satz 2 genannten Zwecke. Die Gesellschaft wird sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben Hilfspersonen im Sinne des § 57 Abs. I S. 2 der Abgabenordnung bedienen, soweit sie die Aufgaben nicht selbst wahrnimmt.

Im Rahmen des kommunalrechtlich Zulässigen ist die Gesellschaft zu allen Rechtsgeschäften und Maßnahmen berechtigt, die geeignet sind, dem Zweck der Gesellschaft mittelbar oder unmittelbar zu dienen und mit den Bestimmungen zur Gemeinnützigkeit in Einklang stehen. Sie kann insbesondere Zweigniederlassungen errichten und sich an anderen gemeinnützigen Körperschaften beteiligen, die nach § 95 Abs. I SGB V an der vertragsärztlichen Versorgung teilnehmen, wenn deren Gegenstand nicht im Widerspruch zum Gesellschaftszweck steht.

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital beträgt 25.000 €. Es wurde vom Alleingesellschafter Zollernalb Klinikum gGmbH eingezahlt.

Geschäftsführer der Gesellschaft ist Dr. Gerhard Hinger, Hügelsheim.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Die Gesellschaft wurde im Juni 2019 als Dienstleister für die Zollernalb Klinikum gGmbH gegründet und nahm zum 1.10.2019 ihre Tätigkeit auf.

Die MVZ GmbH betreibt seit 1.10.2019 ein MVZ Balingen, Tübinger Straße 20/4, der Fachrichtung Neurochirurgie und seit dem 1.3.2020 ein MVZ Albstadt, Schmiechastraße 50, der Fachrichtung Frauenheilkunde und Geburtshilfe.

Am 15.11.2020 wurde eine Nebenstelle in Balingen im Gebäude Tübinger Straße 8 eröffnet, in dem sich nun ein MVZ für Kinder- und Jugendmedizin befindet. Zum 1.10.2021 konnte durch die Übernahme einer kinderärztlichen Praxis in 72469 Meßstetten, Konradstraße 25, die Versorgung von Kindern und Jugendlichen in dieser Region weitergeführt werden.

An den Standorten für die Neurochirurgie und Frauenheilkunde versorgen die MVZ die Bevölkerung mit ambulanten Leistungen in den angebotenen Fachbereichen durch jeweils drei Kassenarztsitze. Im Versorgungszentrum für die Kinder- und Jugendmedizin werden 2021 in Balingen 2 Sitze und in Meßstetten 1 Sitz versorgt.



öffentlich

Zum 1.9.2022 wurde ein weiteres MVZ der Fachrichtung Gynäkologie und Geburtshilfe im Nachbarlandkreis Rottweil eröffnet. Der dortigen vorher bestehenden Praxis drohte die Schließung aufgrund des Ausbleibens einer Nachfolgeregelung. Mit vier Ärzten werden dort nun 1,25 Arztstühle besetzt. So konnte die drohende Unterversorgung im ambulanten gynäkologischen und geburtshilflichen Bereich dort verhindert werden.

Die Gesellschaft schloss mit einem Jahresverlust von – 254.859,00 €.

Der Jahresabschluss 2022 wurde von der Gesellschaft erstellt und von SOLIDARIS Revisions-GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, geprüft und testiert.

Im Wirtschaftsjahr 2022 erzielte die Gesellschaft einen Umsatz von 2.387.826,71 €.

Es wurden statt der laut Planrechnung für 2022 erwarteten 1.475 T€ Erlöse aus ambulanten Leistungen, 1.649 T€ Erlöse aus ambulanten Leistungen erzielt.

Allerdings ergaben sich im Bereich der Aufwandsentwicklung einige Abweichungen zur Planrechnung 2022. Im Bereich der Personalaufwendungen gab es im Vergleich zum Vorjahr einen Anstieg um 431 T€. Im Bereich der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ergab sich im Vergleich zum Vorjahr ein Anstieg von 203 T€. Die anderen Bereiche der Aufwandsentwicklung weisen im Vorjahresvergleich nur geringere Abweichungen auf.

Im Laufe des Geschäftsjahres waren durchschnittlich 23 Mitarbeiter sozialversicherungspflichtig beschäftigt.

Niedergelassene Ärzte in den Fachbereichen Chirurgie, Orthopädie und Allgemeinmedizin bekunden aktiv ihr Interesse an einer Mitarbeit in der MVZ Gesellschaft. Gleichzeitig versucht die Geschäftsleitung aktiv Fachgebiete in eine umfassende Patientenversorgung zu integrieren, wenn davon der stationäre Bereich oder die medizinische Nachversorgung profitiert und nicht anderweitig gesichert werden kann. Als Beispiel ist hier die Kinder- und Jugendmedizin zu nennen.

Die weitere mittelfristige wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft, die abhängig von den obenstehenden Arztstuhlerweiterungen ist, bleibt abzuwarten.

Für 2023 wird auf Basis der Planung mit einem positiven Jahresergebnis gerechnet. Wir rechnen insgesamt im Vergleich zu 2022 mit steigenden Gesamterlösen und lediglich leicht steigenden Aufwendungen. Der Wirtschaftsplan zeigt eine positive Entwicklung und mittelfristig wird der Abbau des Fremdkapitals erfolgen. Die Umsatzplanung der MVZ-Trägersgesellschaft für das Jahr 2023 wird maßgeblich beeinflusst vom Kauf der weiteren Arztstühle und der Gründung weiterer MVZs.

Im Wirtschaftsplan für das Jahr 2023 planen wir ein Jahresergebnis in Höhe von 24 TEUR. Der Wirtschaftsplan berücksichtigt die bereits sicher geplanten Veränderungen, wie den Kauf eines gynäkologischen Stuhls sowie der Betriebs- und Geschäftsausstattung eines neuen MVZs für Gynäkologie und Geburtshilfe in Balingen zum 1.4.2023 inkl. der Anstellung des Personals. Die Erreichung des anvisierten Jahresergebnisses 2023 wird maßgeblich



öffentlich

von der personellen Leistungsfähigkeit der einzelnen MVZ-Praxen im letzten Quartal beeinflusst. Weitere Entwicklungen sind zum Zeitpunkt der Erstellung des Wirtschaftsplans noch nicht absehbar und dementsprechend nicht berücksichtigt.

Die MVZ Trägergesellschaft gGmbH hat, wie alle ambulanten Einrichtungen, während der Corona-Pandemie deutliche Fallzahlenrückgänge hinnehmen müssen. Trotz dieser Entwicklung wurde dem Versorgungsauftrag, insbesondere in der Kinder- und Jugendmedizin sowie der Gynäkologie und Geburtshilfe, umfassend Rechnung getragen. Die Entwicklung in 2023 ff. zeigt hinsichtlich der Fallzahlen einen positiven Trend, so dass die bisherigen Jahresergebnisse auf neue Rechnung vorgetragen werden können und nur liquiditätssichernde Maßnahmen erforderlich waren. Zur wirtschaftlichen Stabilisierung der Gesellschaft wurden sowohl auf der Ertrags- als auch Kostenseite weitere Maßnahmen eingeleitet, die zur Verbesserung des Ergebnisses beitragen sollen.

Vergleich mit den Werten der vorangegangenen Geschäftsjahre

	2022	2021	2020
Bilanzsumme	2.775.794,13 €	2.332.367,45 €	2.403.777,33 €
Jahresergebnis	-254.859,00 €	-137.913,45 €	-176.864,86 €
Umsatzerlöse	2.387.826,71 €	1.827.668,31 €	1.289.085,76 €
Mitarbeiter	23	25	22

Zollernalb Klinikum Service GmbH

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Dienstleistungen aus dem Bereich des Facilitymanagements für die Kliniken und Einrichtungen der Zollernalb Klinikum gGmbH sowie die Einrichtungen des Zollernalbkreises, insbesondere Reinigungs-, Hauswirtschafts- und Transportdienste, sowie die Herstellung und der Verkauf von energiebasierten Produkten (Strom und Gas) und die damit verbundenen Serviceleistungen wie Beschaffung, Bereitstellung und Lieferung von Energie (Strom und Gas) für die Kliniken und Einrichtungen der Zollernalb Klinikum gGmbH, an denen die Zollernalb Klinikum gGmbH mehrheitlich beteiligt ist.

Die Gesellschaft kann im Rahmen des kommunalrechtlich Zulässigen alle Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind.

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.000 €. Gesellschafter sind die Zollernalb Klinikum gGmbH und die Klinikdienste Süd GmbH.

Am Stammkapital entfallen auf:
die Zollernalb Klinikum gGmbH

12.750 € 51 %



öffentlich

die Klinikdienste Süd GmbH

12.250 € 49 %

Geschäftsführer der Gesellschaft ist Manfred Heinzler, Schömberg

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Die Gesellschaft wurde im Juni 2010 als Dienstleister für die Zollernalb Klinikum gGmbH gegründet und nahm zum 1.7.2010 ihre Tätigkeit auf. Sie erbringt insbesondere Dienste im Bereich der Unterhaltsreinigung für die Krankenhäuser in Albstadt und Balingen. Darüber hinaus werden verschiedene Service-, Transport- und hauswirtschaftliche Dienste geleistet. Seit 2013 werden zusätzliche Leistungen für das Küchenmanagement und für die Speisenversorgung erbracht. Im Krankenhaus Balingen wird seit dem Bezug des Neubaus auch die Bettenaufbereitung unter der Leitung der Gesellschaft durchgeführt. In 2019 erfolgten wiederum Glas-, Grund- und Sonderreinigungen an beiden Standorten. Außerdem betreibt die Gesellschaft seit 1.8.2010 die Besucher-Cafeteria im Krankenhaus Balingen.

2021 und 2022 erbrachte die Gesellschaft die Bereitstellung und Lieferung von Energie (Strom) für die Kliniken und Einrichtungen der Zollernalb Klinikum gGmbH.

Die Gesellschaft schloss mit einem Jahresüberschuss von 19.811,83 €.

Der Jahresabschluss wurde von der Dr. Fritz Städele Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und Steuerberatungsgesellschaft GmbH Kempten geprüft und ergab keine Beanstandungen.

Im Wirtschaftsjahr 2022 erzielte die Gesellschaft einen Umsatz von 6.415 T€. Dieser lag etwa 22,1 % über den Erwartungen aus dem Wirtschaftsplan, in welchem mit 5.256 T€ gerechnet wurde, und über dem Umsatz aus dem Jahr 2021, welcher 4.629 T€ betrug. Die Steigerung des Umsatzes gegenüber dem Plan 2022 beruht im Wesentlichen in der Berechnung der erhöhten Stromkosten an die Standorte Balingen und Albstadt (472 T€). Des Weiteren konnten die Umsätze in den Regieleistungen inkl. der Bettenaufbereitung und der Hol- und Bringdienste gesteigert werden. Zudem wurden die an die Mitarbeiter ausbezahlten Erschwerniszuschläge für das Tragen von FFP2-Masken an das Zollernalb Klinikum weiterberechnet. Auch die Erlöse in der Cafeteria sowie die BKT-Erlöse konnten zum Vorjahr wieder gesteigert werden. Zum 1.10.2022 fand eine unterjährige Tarifierhöhung statt, die eine Preiserhöhung ebenfalls zum 1.10.2022 nach sich zog, um die entstandenen Mehrkosten aufzufangen. Dies betraf auch die BKT-Erlöse, die durch die erhöhten Lebensmittelpreise angepasst werden mussten.

Der Umsatz je Mitarbeiter lag im Wirtschaftsjahr 2022 bei 45 T€ gegenüber 36 T€ in 2021. Auch hier ist die Steigerung wesentlich durch die weiterberechneten Kosten der Stromlieferung erklärt.

Im Wirtschaftsplan für das Jahr 2023 wird mit einem Umsatz von 5.459 T€ gerechnet. Die Strombelieferung des Zollernalb Klinikums entfällt ab dem 1. Januar, weswegen die Erlöse deutlich im Vergleich zu 2022 abnehmen. In den Bereichen Unterhaltsreinigung, Küche und Cafeterien wird dagegen mit Umsatzsteigerungen gerechnet.



öffentlich

In der Zukunft ist mit einem leicht steigenden Umsatz im Bereich der Reinigung und Küche zu rechnen. Im Bereich der Cafeterien steigen die Umsätze insbesondere durch verlängerte Öffnungszeiten und die Übernahme des Standorts Albstadt.

Die Gesellschaft beschäftigte zum Ende des Geschäftsjahres 138 Mitarbeiter, von denen 119 sozialversicherungspflichtig und 19 geringfügig beschäftigt wurden. Im vergangenen Jahr waren 137 Mitarbeiter beschäftigt, davon waren 116 sozialversicherungspflichtig und 21 geringfügig beschäftigt.

Die Entlohnung erfolgte entsprechend des allgemeinverbindlichen Tarifvertrages für das Gebäudereinigerhandwerk mit einer Tarifierhöhung von 3,9 % zum 1.1.2022 und einer unterjährigen Tarifierhöhung von 12,55 % ab 1.10.2022. Die freiwillige übertarifliche Zulage für alle Mitarbeiter in Höhe von 0,75 € je Stunde wurde in 2022 weiterbezahlt. Diese Zulage ist auch für das Wirtschaftsjahr 2023 geplant.

Vergleich mit den Werten der vorangegangenen Geschäftsjahre

	2022	2021	2020
Bilanzsumme	783.608,57 €	590.161,46 €	371.150,13 €
Jahresergebnis	19.811,83 €	-14.313,94 €	14.943,65 €
Umsatzerlöse	6.415.184,74 €	4.629.285,49 €	3.723.811,20 €
Mitarbeiter	138	137	125
davon geringfügig Beschäftigte	19	21	23

Zollernalb Klinikum Immobiliengesellschaft gGmbH (in Gründung)

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, die Errichtung, das Halten, das Überlassen, die Verwaltung und die Bewirtschaftung von Grundstücken und Gebäuden (Immobilien), mit und ohne Einrichtung, insbesondere auch von Mitarbeiterwohnungen, der Betrieb von mit den Immobilien zusammenhängenden oder verbundenen Einrichtungen und Anlagen sowie die Erbringung von mit den Immobilien zusammenhängenden Dienstleistungen für die Zollernalb Klinikum gGmbH.

Die Gesellschaft ist im Rahmen des kommunalrechtlich zulässigen zu allen Rechtsgeschäften und Maßnahmen berechtigt, die geeignet sind, dem Zweck der Gesellschaft unmittelbar zu dienen, und mit den Bestimmungen der Gemeinnützigkeit in Einklang stehen. Sie kann insbesondere Zweigniederlassungen errichten und andere steuerbegünstigte Unternehmen mit denselben gemeinnützigen Zwecken erwerben oder sich daran beteiligen.

Die Erfüllung der gemeinnützigen Zwecke erfolgt durch planmäßiges Zusammenwirken gemäß § 57 Abs. 3 AO mit der ebenfalls gemeinnützigen Zollernalb Klinikum gGmbH, in dem die Gesellschaft durch die Überlassung von Immobilien und die Erbringung von damit zusammenhängenden Dienstleistungen Kooperationsleistungen an diese Körperschaft erbringt.

Beteiligungsverhältnisse



Zollernalbkreis
Landratsamt

Drucksache VF-Nr. 35/2023
Kämmerei

öffentlich

Das Stammkapital beträgt 1.000.000 €. Es wird vom Zollernalbkreis für den Alleingesellschafter Zollernalb Klinikum gGmbH eingezahlt.

Geschäftsführer der Gesellschaft sind Dr. Gerhard Hinger, Hügelsheim und Manfred Heinzler, Schömberg.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Die Gesellschaft befindet sich in Gründung.



Wirtschaftsförderungsgesellschaft
für den Zollernalbkreis mbH



Name:	Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Zollernalbkreis mbH (WFG)/Zollernalb-Touristinfo, Balingen
Gründung:	1. August 1995
Stammkapital:	27.712,02 €
Beteiligte:	Zollernalbkreis (46 %) Städte und Gemeinden des ZAK (54 %)
Organe:	- Aufsichtsrat - Gesellschafterversammlung - Geschäftsführung
Geschäftsführung:	Silke Leibold



Zollernalbkreis
Landratsamt

Drucksache VF-Nr. 35/2023
Kämmerei

öffentlich



Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Zollernalbkreis mbH (WFG), Balingen

Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft unterstützt, in Kooperation mit den Kommunen, alle Maßnahmen, die der Entwicklung und Verbesserung der Wirtschafts- und Sozialstruktur sowie dem Erhalt der vorhandenen und der Schaffung neuer Arbeitsplätze im Zollernalbkreis dienen.

Die Schwerpunkte sind insbesondere:

- Wirtschaftsförderung
- Tourismusförderung
- Standortmarketing

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 27.712,02 €.

Davon werden aufgebracht	12.747,53 € =	46 % vom Zollernalbkreis,
	14.964,49 € =	54 % von den Städten und Gemeinden des Zollernalbkreises

Besetzung der Organe

Aufsichtsrat:

- Günther-Martin Pauli, Landrat und Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Klaus Konzelmann, Oberbürgermeister der Stadt Albstadt
- Helmut Reitemann, Oberbürgermeister der Stadt Balingen
- Philipp Hahn, Bürgermeister der Stadt Hechingen
- Markus Schmid, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Zollernalb
- Catrin Meiser-Feyrer, Konzept Immobilien GmbH, Balingen
- Robert Kling, Vorstandssprecher der Volksbank Albstadt eG
- Arndt Ständer, Vorstandssprecher der Volksbank Hohenzollern-Balingen eG

Geschäftsführung:

- Silke Leibold

Beteiligungen des Unternehmens

Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft besitzt keine Beteiligungen.



öffentlich

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Die WFG realisiert Maßnahmen und Projekte, welche der Erreichung strategischer Ziele und der wirtschaftlichen Prosperität im Zollernalbkreis dienen sollen. Dabei spielt die Kooperation mit den Kommunen, den relevanten Leistungsträgern im Bereich Wirtschafts- und Tourismusförderung sowie landkreisübergreifenden Organisationen eine bedeutende Rolle. Außerdem etabliert sich die WFG zunehmend als zentrale Informations-, Service- und Vermittlungsstelle bei Anfragen zu Förderprogrammen für Unternehmen, zu Existenzgründungen, zu den Standortvoraussetzungen sowie zu Fördermöglichkeiten für betriebliche Neuansiedlungen.

Tourismusförderung und Tourismusmarketing nach innen und außen haben sich zum integralen Bestandteil der Wirtschaftsförderung im Zollernalbkreis entwickelt. Als zentrale Stelle für die Tourismusaktivitäten im Zollernalbkreis erarbeitet die WFG, gemeinsam mit den überregionalen Tourismusverbänden, Kommunen und touristischen Leistungsträgern, Projekte zur Ausschöpfung und Erschließung touristischer Potenziale und entsprechende Strategien zur Vermarktung der Destination Zollernalb.

Auch im Jahr 2022 wurden seitens der WFG wieder verschiedene Maßnahmen und Projekte initiiert und realisiert. Die wichtigsten werden nachfolgend kurz aufgezeigt:

Wirtschaftsförderung

Unternehmensbesuche/-austausch

Ziel ist nicht nur die Unternehmen und deren MitarbeiterInnen im Zollernalbkreis kennenzulernen, sondern auch den Austausch zu suchen und bei Vernetzungen unterstützend zu wirken.

Bildungsmesse „Visionen – Wege nach dem Schulabschluss!“

Um SchulabgängerInnen und Unternehmen noch besser zusammenzubringen, veranstaltete die WFG im April 2022, zusätzlich zur Präsenz-Bildungsmesse im September, einen Online-Messtag. Auf der Seite www.digitale-bildungsmesse-visionen.de gab es dabei zahlreiche, virtuelle Messestände zu entdecken. Per Live-Chat konnte direkt mit den teilnehmenden Ausstellenden in Kontakt getreten werden. Die Plattform bleibt durchgehend online, so dass sie das ganze Jahr über zur Berufsorientierung und Suche genutzt werden kann.

Bei der komplett ausgebuchten Präsenzmesse vom 22. bis 24.9.2022 waren nahezu alle Schulen aus dem Landkreis und rund 140 Ausstellende dabei. An die 4.000 BesucherInnen informierten sich an den drei Messtagen über Möglichkeiten nach dem Schulabschluss. Sowohl SchülerInnen als auch Unternehmen, darunter rund 25, die zum ersten Mal teilnahmen, zeigten sich durchweg zufrieden.

Nachdem hin und wieder angemerkt worden war, dass das Layout der Messer weder gender- noch berufsneutral sei, wurde dieses an das Design der Website angepasst. Alles erstrahlt nun in einem freundlichen Hellblau mit vielen verschiedenen Symbolen, die für einzelne Branchen stehen.



öffentlich

Karrierebörse der Hochschule Albstadt-Sigmaringen

Bereits zum 17. Mal präsentierte die WFG am 9.11.2022 auf der Karrierebörse die beruflichen Chancen auf der Zollernalb. Unterstützt wurde sie dabei von VertreterInnen der Firmen Debeka, E-Projecta GmbH, erler gmbh, Krug & Priester GmbH & Co. KG sowie Scharf & Baur Steuerberatergesellschaft mbH, die am Stand den Studierenden Rede und Antwort standen. Insgesamt zehn Unternehmen aus dem Kreis nahmen die Möglichkeit einer Präsentation durch die WFG wahr. Mit Hilfe eines eigenen Karrierejournal erhielten interessierte Studierende und HochschulabsolventInnen einen umfassenden Überblick über die vielseitigen Angebote zu Arbeitsplätzen, Abschlussarbeiten und Praktika.

Förderprogramm Mehrweg

Durch eine Änderung im Verpackungsgesetz sind seit 2023 Caterer, Lieferdienste und Restaurants verpflichtet, als Alternative zu Einweg- auch Mehrwegbehälter für Essen und Getränke zum Mitnehmen anzubieten. Um den Unternehmen den Einstieg ein wenig leichter zu machen sowie zum Schutz der Umwelt und der Reduzierung des Verpackungsmülls, sprach sich der Kreistag für ein Förderprogramm aus. Die WFG wurde mit der Ausarbeitung und Abwicklung des Programms beauftragt, wozu auch Werbemittel zählten. Jedem Betrieb, der sich einem Mehrweg-Anbieter anschloss und die Förderung beantragte, wurden drei Monate System- bzw. Nutzungsgebühren in Höhe von maximal 200 € erstattet. Partner waren dabei das Landratsamt Zollernalbkreis, die Volks- und Raiffeisenbanken, die Sparkasse Zollernalb sowie die zuständigen Verbände (Kreishandwerkerschaft, Fleischer- und Bäckerinnung sowie DEHOGA Kreisstelle Zollernalbkreis).

Existenzgründungsförderung

Im Rahmen der Existenzgründungsförderung fungiert die WFG als Anlaufstelle für Existenzgründende, Unternehmensnachfolgende und Übernehmende von bestehenden Unternehmen. Neben der Ausgabe von Informationsmaterial werden Teilnahmen an Existenzgründungsseminaren der IHK sowie Einzelberatungen der RKW (Rationalisierungs- und Innovationszentrum der Deutschen Wirtschaft) vermittelt.

Tourismusförderung/Standortmarketing

Gartenschau 2023, Balingen

Für die Gartenschau 2023 in Balingen übernahm die WFG/Zollernalb-Touristinfo die Konzeption und die Organisation des Landkreispavillons. Dieser stellt für den Zollernalbkreis eine gelungene Bühne dar, sich beim Publikumsmagneten Gartenschau zu präsentieren. Die Planungen und Vorbereitungen dazu liefen das ganze Jahr 2022 über. Dazu zählten u.a. Gespräche mit dem Messebauer, Infoveranstaltungen für TouristikerInnen und AmtsleiterInnen, die Einrichtung eines Online-Belegungskalenders für die Aktionsfläche sowie die Erstellung eines Familienclips für den Pavillon, eines Wimmelbuchs und eines neuen Wanderbuchs anlässlich des 50-jährigen Jubiläums des Landkreises.

Film-/Fotoshooting Familienclip

Für einen Familienclip fand im August 2022 ein Filmdreh (inklusive Fotoshooting) mit einer sechsköpfigen Familie aus Burladingen statt. Die Familie war zuvor über die Medien gesucht und aus zahlreichen Bewerbungen ausgewählt worden. Der Clip wird im Landkreispavillon bei der Gartenschau und über Social Media gezeigt. Daher ist er, dem Trend entsprechend,



öffentlich

nur rund 45 Sekunden lang und zeigt u.a. das badkap, das SchieferErlebnis, den Kletterpark und den Schaukelweg.

Podiumsdiskussion Haus Bittenhalde

Bei der Jubiläumsfeier 50 Jahre Evangelische Tagungsstätte Haus Bittenhalde in Meßstetten-Tieringen nahm Jasmin Erath von der WFG an einer Podiumsdiskussion zum Thema „Bildung im Grünen – Neue Chancen für den Tourismus im ländlichen Raum?“ teil. Weitere Mitwirkende bei der Diskussion waren Meßstettens Bürgermeister Frank Schrott und Walter Knittel, Geschäftsführer der Donauegland GmbH.

Übernachtungszahlen

Die Übernachtungen im Jahr 2022 beliefen sich auf insgesamt 308.196, was einem Plus von 59,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht. Die Ankünfte lagen bei 117.371. Das ergibt eine Aufenthaltsdauer von durchschnittlich 2,6 Tagen. Die Daten erfasste das Statistische Landesamt Baden-Württemberg. Berücksichtigt werden Betriebe mit mehr als zehn Betten.

Seit 2018 forciert die Zollernalb-Touristinfo, gemeinsam mit ihrem Partner Lohospo und den Kommunen, die Onlinebuchbarkeit der GastgeberInnen im Landkreis. Mit Erfolg, wie ein Blick auf die Zahlen zeigt. So hat die Zollernalb mit 77 online buchbaren Unterkünften, direkt

nach dem Landkreis Reutlingen mit 78 Betrieben, die größte Anzahl auf der Schwäbischen Alb. Erfreulicherweise gab es 2022 erneut einen Anstieg der online gebuchten Übernachtungen. Insgesamt schliefen Gäste 16.249 Mal im Landkreis. Der durchschnittliche Buchungsumsatz lag bei 241,88 €, die durchschnittliche Aufenthaltsdauer bei 3 Tagen.

Internetseite www.zollernalb.com

Diese Standortpräsentation ist Basis für ein effektives Standortmarketing, ein effizientes Marketinginstrument sowie Kommunikations- und Informationsmedium.

144.930 BesucherInnen informierten sich 2022 auf der Internetseite www.zollernalb.com. Dabei wurden insgesamt 317.552 Seiten aufgerufen. 17,5 Prozent der Nutzenden besuchen die Seite regelmäßig.

Bisher gab es im Zollernalbkreis keinen Schneebericht. Lediglich die Stadt Albstadt sowie einzelne Skivereine veröffentlichten auf ihrer Website die aktuelle Schneelage beziehungsweise, ob Loipen gespart und Lifte geöffnet sind. Für den Gast bedeutete das, dass viele Internetseiten besucht werden mussten, um einen Ein- und Überblick über die Schneelage in der Region zu bekommen. Das war zeitintensiv, aufwändig und auch umständlich, da alle Seiten unterschiedlich aufgebaut sind und ohne übersichtliche Darstellung auch kein Vergleich möglich war.

Der Wunsch der Kommunen im Konversionsraum war es daher, einen gemeinsamen, einheitlichen Schneebericht zu gestalten, auf den die jeweiligen Skivereine sowie die Kommunen zugreifen und selbst pflegen können. Für den Gast soll dieser Schneebericht alle Lifte und Loipen im Konversionsraum gebündelt auf der Internetseite der WFG präsentieren. Um Synergien mit bereits vorhandenen Daten und Technik zu nutzen, einigten sich alle Beteiligten auf den Schneebericht von Land in Sicht, der auf der Grundlage der Datenbank mein.toubiz basiert. Ein weiterer Vorteil ist die Ausspielung der Daten auf den Seiten von TMBW und SAT. Die WFG war für die Projektkoordination und –abwicklung sowie die Antragstellung auf Förderung des Konversionsraums zuständig. Neben dem



öffentlich

Überarbeiten und Anlegen noch fehlender Datensätze galt es, für alle Beteiligten die entsprechenden Zugänge anzulegen und sie im Umgang mit dem System zu schulen. Zudem war die WFG für die Zusammenarbeit mit dem Anbieter zuständig.

Bearbeitung von Anfragen

2022 gingen bei der Zollernalb-Touristinfo 641 Prospektanfragen ein. Zur Reduktion des kosten- und zeitintensiven Prospektversands kann der Großteil der Broschüren online angeschaut und heruntergeladen werden. Im Jahr 2022 geschah dies 5.058 Mal.

Touristische Broschüren

2022 wurden die nachfolgenden (touristischen) Printprodukte neu aufgelegt:

- Lass laufen. Mit dem Fahrrad unterwegs auf der Zollernalb
- Nauf-Nab-Trauf-Bus – Komm mit, wir steigen ein.
- Gastgeber-Postkarte „Zimmer frei!“
- Ausmalpostkarten Gartenschau

Alle Broschüren werden über das Online-Bestellformular auf der Seite www.zollernalb.com, auf Messen, über die örtlichen und übergeordneten Tourismusstellen, über die Gastronomie und Hotellerie oder direkt über die Zollernalb-Touristinfo vertrieben.

Messeauftritte/Veranstaltungen

Die wichtigsten Messen zeigt die nachfolgende Übersicht (Tagesveranstaltungen werden nicht aufgeführt):

Messe	Ort	Funktion der WFG	Zeitraum
CMT	Stuttgart	Gesamtkonzeption und -koordination des Messeauftritts der Zollernalb	pandemie- bedingt abgesagt
schön&gut	Münsingen	Koordination des Messeauftritts der Zollernalb	Oktober/ November 2022
Familie Zollernalb	Balingen	Gesamtkonzeption und -koordination des Messeauftritts der Zollernalb	November 2022

Gastgeberbetreuung

Im Jahr 2022 klassifizierte die Zollernalb-Touristinfo 27 Ferienobjekte im Landkreis. Darüber hinaus wurden Betriebe mit dem Siegel „Qualitätsgastgeber Wanderbares Deutschland“ sowie besonders fahrradfreundliche Unterkünfte mit dem „Bett+Bike“ Siegel des ADFC ausgezeichnet. Diese Auszeichnungen sind vor allem im Bereich Qualitätssicherung ein wichtiges Instrument, um neue Gäste zu gewinnen. In diesem Rahmen bietet die WFG zudem Schulungen und Beratungen für GastgeberInnen an. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf Informationen über die Onlinebuchbarkeit und die Gästekarte der Schwäbischen Alb, die AlbCard.

Radfahren

Im Juni 2022 wurde die Bauernhof-Tour offiziell eröffnet. Das Konzept dieser Runde, bei deren Entstehung die WFG mithalf, die als neunte Tour in die Radbroschüre aufgenommen wurde, ist es, mit dem Rad die Albregion zu erkunden und nebenher mehr über die Herkunft und Produktion heimischer Lebensmittel zu erfahren. Entlang der Bauernhof-Tour sind 15



öffentlich

Infotafeln und drei multimediale Info-Points aufgestellt, mit denen den Radfahrenden die Landwirtschaft nähergebracht wird. QR-Codes öffnen weitere Kurzfilme.

Im Zuge der neuen Landesradfernwegekonzeption wurden der Hohenzollern Radweg sowie der Schwäbische Alb Radweg 2022 durch den ADFC als Qualitätsrouten zertifiziert. Die Zertifizierungskosten übernahm das Land Baden-Württemberg, durch die Auszeichnung vermarktet die Tourismus Marketing Baden-Württemberg (TMBW) die Fernradwege weiterhin. Koordiniert werden die beiden Wege durch die Geschäftsstelle, die beim Schwäbische Alb Tourismusverband (SAT) eingerichtet wurde. Die WFG ist in die Projektgruppen eingebunden und arbeitet den Verantwortlichen zu. Außerdem stellt sie die Schnittstelle zwischen Geschäftsstelle, Kommunen und dem Amt für Straßen- und Radwegebau dar.

Jakobuswege

Das Projekt „Jakobuswege zwischen Schwarzwald und Schwäbischer Alb“, ein Zusammenschluss der Landkreise Rottweil, Tuttlingen, Schwarzwald-Baar-Kreis und Zollernalbkreis, dient zur landkreisübergreifenden Vermarktung der Jakobuswege. Alle Etappen der 13 Wege sowie die dazugehörigen Punkte sind unter www.jakobuswege-schwarzwald-alb.de zu finden. Nach einer intensiven Überarbeitung aller Daten erfolgte der Live-Gang der neuen Seite Ende 2022.

Pressearbeit

Über die Deutsche Zentrale für Tourismus in Amsterdam erreichte die Zollernalb-Touristinfo eine Anfrage zum Thema Familienferien. Die Journalistin Sabine Kuipers-van der Meer reiste für eine Vorort-Recherche mit Mann und zwei Teenagern aus den Niederlanden nach Baden-Württemberg und dort auch auf die Zollernalb. Sie besichtigten die Burg Hohenzollern, erlebten den Traufgang Zollernburg-Panorama und testeten das badkap. Veröffentlicht wurde der Artikel in zwei Online-Medien (www.Vakantie-met-kinderen.com und www.dol-op-duitsland.com).

Im August waren die Bloggerinnen Alissa und Marina von „bevandert“ im Zollernalbkreis unterwegs. Sie übernachteten auf dem Campingplatz am Stausee Schömberg, wanderten auf dem HochAlbPfad Felsquellweg, kühlten sich im Stausee Oberdigisheim ab und erkundeten einige Tage später den Traufgang Felsenmeersteig. Ihre FollowerInnen bekamen in der Instagram-Story und im Feed Eindrücke des Erlebten. Zudem gibt es einen Artikel der Reise auf ihrem Blog.

Die Zollernalb beteiligte sich über den SAT an einer Kampagne der Deutschen Bahn mit dem Namen „von Fernsehen nach fern sehen“. Dabei lief ein Online-Video erfolgreich auf verschiedenen Kanälen (v.a. YouTube). Auch der Facebook-Post dazu erzielte eine sehr gute Reichweite, was auch die Zugriffszahlen auf die Landingpage www.schwaebischealb.de/fernsehen widerspiegeln.

Für die erste Auflage des neuen „Zollernalb Magazins“ der ALPEN-VERLAGSGRUPPE OHG lieferte die Zollernalb-Touristinfo drei Beiträge zu den Themen Tourismus, Wirtschaft und allgemein zur Zollernalb. Die Sonderausgabe nannte sich „Willkommen auf der Zollernalb“ und war so erfolgreich, dass im Herbst bereits das zweite Heft aufgelegt wurde. In diesem war die Zollernalb-Touristinfo erneut vertreten, dieses Mal mit den Themen Familie, Indian Summer und Winter.



öffentlich

Verlauf des Geschäftsjahres

Die Bilanzsumme 2022 beläuft sich auf 257.337,92 € (2021: 237.869,49 €).

Die Projekte konnten aus den regelmäßigen Zuwendungen der Volks- und Raiffeisenbanken im Zollernalbkreis (51.129,19 €), der Sparkasse Zollernalb (71.129,19 €) und des Zollernalbkreises (71.150,00 €) finanziert werden. Für die Förderung des Tourismus stellte der Landkreis zusätzlich 110.000 € zur Verfügung. Durch die Zuschüsse und weitere Projekte konnten im Jahr 2022 Umsatzerlöse in Höhe von 520.215,18 € erzielt werden.

Der Jahresfehlbetrag 2022 in Höhe von 1.021,37 € wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

Beschäftigt waren im Jahr 2022:

- Geschäftsführerin (80 Prozent)
- Vier touristische Fachkräfte (100 Prozent, 60 Prozent, 50 Prozent und 30 Prozent)

Den Aufsichtsräten werden keine Bezüge gezahlt.

Vergleich mit den Werten der vorangegangenen Geschäftsjahre

	2022	2021	2020
Bilanzsumme	257.337,92 €	237.869,49 €	254.423,88 €
Jahresergebnis	-1.021,37 €	7.264,65 €	16.761,40 €
Umsatzerlöse	520.215,18 €	378.052,72 €	331.364,29 €
Mitarbeiter	5	5	5



Name:	Energieagentur Zollernalb gGmbH
Gründung:	20. März 2008
Stammkapital:	25.000 €
Beteiligte:	Zollernalbkreis (7.150 €) Kreishandwerkerschaft Zollernalb (2.550 €) Netze BW GmbH (1.900 €) Sonnenenergie Zollernalb e.V. (1.250 €) Albstadtwerke GmbH (3.000 €) Überlandwerk Eppler GmbH (500 €) Stadt Balingen (2.300 €) Stadt Hechingen (1.300 €) Stadt Haigerloch (700 €) Stadt Meßstetten (700 €) Stadt Geislingen (400 €) Stadt Rosenfeld (400 €) Stadt Burladingen (800 €) Gemeinde Rangendingen (300 €) Gemeinde Bitz (200 €) Gemeinde Straßberg (150 €) Gemeinde Jungingen (100 €) Gemeinde Bisingen (600 €) Gemeinden Dautmergen, Grosselfingen, Nusplingen, Obernheim, Ratshausen, Zimmern u. d. B., und Hausen a. T. (je 100 €)
Organe:	- Gesellschafterversammlung - Geschäftsführung
Geschäftsführung:	Willi Griesser



Energieagentur Zollernalb gGmbH

Gegenstand des Unternehmens

Aufgaben und Ziele der Energieagentur Zollernalb sind die unabhängige und produktneutrale Beratungs- und sonstigen Dienstleistungen für Bürgerinnen und Bürger, Kommunen und klein- und mittelständische Unternehmen im Zollernalbkreis zu den Themen:

- Energieeinsparungen, Einsatz Erneuerbarer Energien
- Zuschuss- und Förderprogrammen
- Erstellung von Energieanalysen
- Vermittlung von Ansprechpartnern für detaillierte Berechnungen und Projektierungen
- Durchführung von Fortbildungsmaßnahmen für Fachleute und Bürger sowie Schulprojekte
- Öffentlichkeitsarbeit im Bereich Energie- und Klimaschutz

Die für die BürgerInnen kostenlose Energieberatung beinhaltet als Grundauftrag insbesondere die Themenbereiche der Energieeinsparung unter Einbindung von Erneuerbaren Energien bei Neubauplanungen, Altbausanierungen oder Installation von Photovoltaik- und Solaranlagen. Die Energieberatung erfolgt durch fachlich speziell geschulte Energieberater, unabhängig, produktneutral und handwerksübergreifend. Darüber hinaus hat die Energieagentur den Auftrag, die Zusammenarbeit von Kommunalverwaltungen, Energieversorgern, Handwerkern, Architekten und Planern in Fragen zum Energiesparen und dem Einsatz Erneuerbarer Energien zu koordinieren und zu verbessern.

Besetzung der Organe:

Vorsitzender der Gesellschafterversammlung:

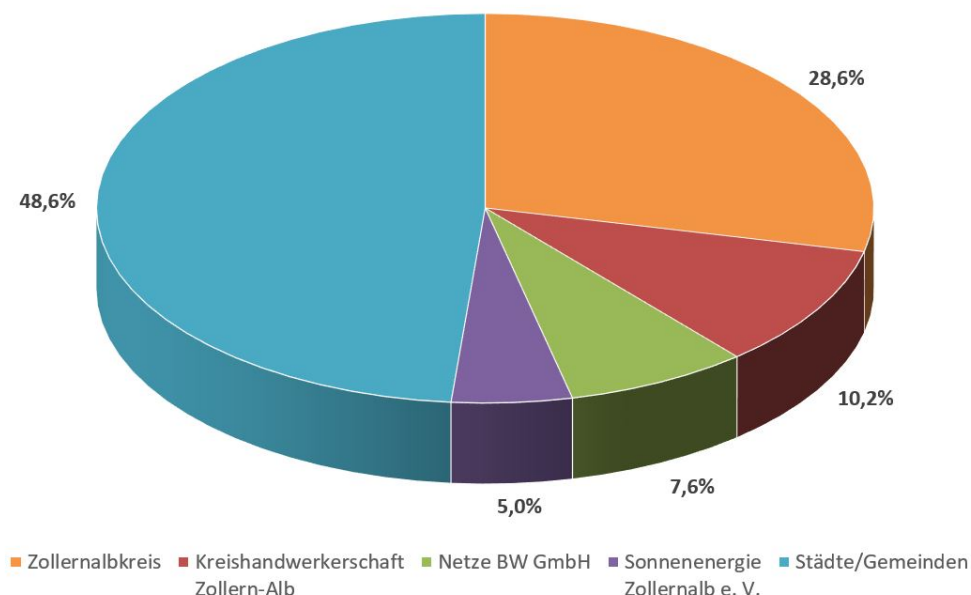
Günther-Martin Pauli, Landrat

Geschäftsführung:

Willi Griesser

Stammeinlagenanteile Energieagentur Zollernalb

Stand: 2022





öffentlich

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Ein Ansteigen der Beratungen um mehr als ein Drittel verbunden mit deutlichen Steigerungen bei den Umsatzerlösen aus geförderten Projekten und Dienstleistungen sind Kennzeichen des abgelaufenen Geschäftsjahres 2022.

Mit dem Beitritt der Stadt Burladingen und den Gemeinden Bisingen und Jungingen als Gesellschafter der Energieagentur unterstützen zwischenzeitlich, bis auf wenige Ausnahmen, alle Städte- und Gemeinden im Zollernalbkreis die Arbeit der Energieagentur im Zollernalbkreis.

Zusammen mit den Herausforderungen bei den Beratungsangeboten für Privatpersonen lagen die Schwerpunkte in den Dienstleistungen der Energieagentur Zollernalb in der Unterstützung von Städten und Gemeinden im Landkreis, sei es im Bereich des zunehmend an Bedeutung gewinnenden Kommunalen Energiemanagement (KEM) oder bei den Planungen von Quartierskonzepten zur Wärmeversorgung. Stark nachgefragte Schulprojekte für Kinder und Jugendliche sowie der Aufbau eines Qualitätsnetzwerks für Handwerksbetriebe und Beratungen für klein- und mittelständische Betriebe (KMU) runden das Arbeitsfeld im vergangenen Jahr 2022 ab.

Durch die ab Frühjahr 2022 nochmals stark steigende Beratungsnachfragen und die zusätzliche Personalausstattung mit einer weiteren Beraterstelle konnten auf der Ertragsseite die Einnahmen aus Umsatzerlösen und geförderten Projekten, nach dem corona-bedingten Einbruch im vergangenen Jahr, wieder deutlich gesteigert werden. Dem stehen auf der Ausgabenseite höhere Personalkosten sowie durch den Umzug in 2022 höhere Raum- und Unterbringungskosten für die zentrale Geschäfts- und Beratungsstelle gegenüber.

Zusammengefasst führt das für das Wirtschaftsjahr 2022 mit einer Bilanzsumme von 308.409 € (Vorjahr 280.276 €) und einem Jahresüberschuss in Höhe von 7.891 € zu einem soliden und zufriedenstellenden Ergebnis.

Der Jahresabschluss 2022 ist von der Siegfried Kiener Steuerberatungsgesellschaft mbH, Schömberg, am 1.8.2023 erstellt worden und ist in bewährter Weise durch das Rechnungsprüfungsamt des Landkreises geprüft worden. Er soll in der auf 26.9.2023 geplanten Gesellschafterversammlung beschlossen werden.

Vergleich mit den Werten der vorangegangenen Geschäftsjahre

	2022	2021	2020
Bilanzsumme	308.409,00 €	280.276,12 €	315.916,00 €
Jahresergebnis	7.891,27 €	-7.954,08 €	24.105,00 €
Umsatzerlöse	136.384,00 €	75.043,79 €	141.608,00 €
Mitarbeiter	5	4	4



ISBA gGmbH

Name: **ISBA gGmbH, Balingen**

Gründung: 10. November 1992

Stammkapital: 100.000 €

Beteiligte 2022: Stiftung Lebenshilfe Zollernalb, Balingen (52 %)
Zollernalbkreis (24 %)
Stadt Balingen (24 %)

Auflösung zum 31.12.2022

Alleingesellschafter
ab 2023: Stiftung Lebenshilfe Zollernalb, Balingen (100 %)

Organe: - Gesellschafterversammlung
- Geschäftsführung

Geschäftsführung: Holger Klein, Albstadt
Dr. Monika Betz, Bisingen



ISBA gGmbH

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der gemeinnützigen Gesellschaft ist die Förderung des Wohlfahrtswesens in Form der Unterstützung von erwachsenen Menschen mit seelischer Behinderung/psychischer Erkrankung. Die Gesellschaft unterhält tagesstrukturierende Maßnahmen und Einrichtungen mit den Schwerpunkten Arbeit und Qualifikation sowie ambulante Dienste und Angebote.

Es handelt sich hierbei insbesondere um öffentliche Aufgaben, welche die ISBA gGmbH im Rahmen des Subsidiaritätsprinzips übernommen hat.

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 100.000 €.

Gesellschafter sind bis zum Jahr 2022:

Stiftung Lebenshilfe Zollernalb, Balingen	52.000 €
Zollernalbkreis	24.000 €
Stadt Balingen	24.000 €

Ab dem Jahr 2023 ist alleiniger Gesellschafter die Stiftung Lebenshilfe Zollernalb, Balingen.

Besetzung der Organe

Die 3 Gesellschafter haben in der **Gesellschafterversammlung** je 1.000 € Stammeinlage eine Stimme.

Der Gesellschafterversammlung gehören bis 2022 folgende rechtliche Vertreter der Gesellschafter an:

Für die Stiftung Lebenshilfe Zollernalb	Stiftungsratsvorsitzender Eberhard Wiget
Für den Zollernalbkreis	Landrat Günther-Martin Pauli
Für die Stadt Balingen	Oberbürgermeister Helmut Reitemann

Geschäftsführer sind
und

Holger Klein, Albstadt
Dr. Monika Betz, Bisingen

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

In 2022 haben durchschnittlich 234 Menschen (VJ 232) mit einer psychischen Behinderung in den Betrieben in Balingen, in der Zweigwerkstatt in Albstadt-Ebingen sowie an verschiedenen Außenarbeitsplätzen gearbeitet. Gegenüber dem Vorjahr ist dies ein Anstieg von knapp 1 %.

Seit dem 1.4.2023 wird auch in einem Betrieb in Hechingen gearbeitet.



öffentlich

Bei zwischenzeitlich 217 Plätzen (96 Plätze in Balingen, Fischerstraße 20, 35 Plätze in Balingen, Fischerstraße 18 und 86 Plätze in Albstadt-Ebingen, Zieglerstraße 15) ergibt sich eine Auslastung von knapp 107 %.

Im 2. Quartal 2022 kamen in Hechingen noch 60 Arbeitsplätze hinzu, so dass künftig 277 Arbeitsplätze zur Verfügung stehen. Die prozentuale Auslastung reduziert sich daher aktuell auf ca. 85 % entsprechend.

Kostenträger für die Maßnahmen waren

im Arbeitsbereich für	188 (VJ 188) Personen die Sozialämter und
im Berufsbildungsbereich für	46 (VJ 44) Personen die Sozialversicherungsträger.

Die Beschäftigung erfolgt in den Bereichen Montage, Digital- und Tampondruck, Logistik, Metallbearbeitung, Laserbeschriftung, Kabelkonfektion, Elektronikfertigung, Hilfsmittel-Logistik, Kfz-Schilderstelle bei der Zulassungsstelle in Hechingen, in der Fahrradreparatur und im Fahrradverkauf, in der Schreinerei, in einer Kfz-Werkstatt sowie in der Maultaschen-Manufaktur.

Die Umsatzerlöse haben sich im Jahr 2022 um 6,85 % auf 11.132.165,00 € (VJ 10.418.213,01 €) erhöht und setzen sich zusammen aus:

Umsatzstätigkeit	7.181.221,16 € (VJ 6.650.122,30 €)
------------------	------------------------------------

Vergütungssatz-Einnahmen	3.950.943,84 € (VJ 3.768.090,71 €)
--------------------------	------------------------------------

Eine höhere Umsatzstätigkeit mit Unternehmen und Endkunden, als im Bereich der Vergütungssatzeinnahmen, ist im Werkstättenbereich (WfbM) untypisch und liegt an einem vergleichsweise höheren Materialaufwand, aber auch an den gut entwickelten Geschäftsfeldern der ISBA gGmbH.

Mit 652.267,32 € (VJ 861.872,07 €) hat sich das Jahresergebnis im Jahr 2022 etwas verringert.

Die Bilanzsumme hat sich zum 31.12.2022 auf 4.910.303,66 € (VJ 3.829.522,41 €) erhöht. Dies ist überwiegend auf die zu aktivierenden Sachanlagen des neuen Standorts in der Martinstraße in Hechingen zurückzuführen.

Das Eigenkapital ist im Jahr 2022 auf 3.927.063,80 € (VJ 3.274.796,48 €) angestiegen.

Das Eigenkapital setzt sich zusammen aus dem gezeichneten Kapital in Höhe von 100.000,00 €, den Gewinnrücklagen in Höhe von 3.174.796,48 € und dem Jahresüberschuss in Höhe von 652.267,32 €.



öffentlich

Der Balingener Standort an unserem Firmensitz hat sich im zurückliegenden Jahr weiterhin stabil entwickelt.

Nachdem noch im Jahr 2020 bei dem größten Kunden der ISBA gGmbH in unserem Betrieb in Albstadt-Ebingen ein Auftragseinbruch zu verzeichnen war, hat dieses Unternehmen im Jahr 2021 mit einer Sonderkonjunktur zu einem deutlichen Umsatz- und Ertragsplus beigetragen. Dies lag daran, dass die elektronischen Schlösser mit berührungslosen Öffnungsmöglichkeiten, welche bei uns beauftragt werden, im Rahmen der Corona Vorsorge öffentlich bezuschusst wurden. Im Jahr 2022 hat diese Entwicklung etwas nachgelassen, lag jedoch immer noch auf einem höheren Niveau als vor der Corona-Pandemie.

Der Vertrag des Hilfsmittel-Logistik-Centers in Gammertingen wurde zwischenzeitlich erneut verlängert und läuft entsprechend der aktuellen Vereinbarung noch bis 30.9.2024. Hier liefern wir im Auftrag der AOK – Die Gesundheitskasse Hilfsmittel wie Rollstühle und Pflegebetten in die Regionen Sigmaringen, Ulm, Biberach, Ravensburg und Friedrichshafen aus. Insgesamt versorgen wir dabei circa 450.000 AOK-Versicherte.

Die Kfz-Kennzeichen-Stelle bei der Zulassungsstelle in Hechingen ist weiterhin ein wichtiges Arbeitsangebot, das wir in enger Kooperation mit unserem Landkreis anbieten.

Seit Oktober 2018 betreiben wir unsere Fahrradwerkstatt mit Fahrradhandel, zunächst in Bisingen und seit April 2022 in Hechingen. Dort sind bislang 8 Arbeitsplätze entstanden. Dieses Arbeitsprojekt wird nach wie vor von Endkunden sehr gut angenommen. Die Lieferschwierigkeiten seitens unserer Lieferanten haben sich in den zurückliegenden Monaten etwas verbessert.

Die Tagesstätte für psychisch kranke Menschen in Hechingen ist im April 2022 vom Obertorplatz in die Hechinger Martinstraße umgezogen.

Seit November 2017 besteht der Club Lebenswert. Im Rahmen dieser sogenannten Offenen Hilfen bieten wir mit Veranstaltungen und Aktivitäten ein Mehr an Teilhabe und Freizeitqualität für psychisch kranke Menschen. Seit Mai letzten Jahres kann dieser Dienst seine Leistungen wieder ohne die Einschränkungen der Corona-Pandemie anbieten.

Die bereits schon im Februar 2021 beantragte Vergütungsvereinbarung für den Zuverdienstbereich konnte bislang leider nicht, wie in Aussicht gestellt, abgeschlossen werden. Hierbei handelt es sich um ein Angebot, welches sich in den Nachbarlandkreisen schon seit langem, wenngleich auch in geringem Umfang, finanziert wird. Schon seit Jahrzehnten haben wir den Zuverdienstbereich kostenlos vorgehalten. Zwischenzeitlich befinden sich über 30 Personen in diesem Angebot. Insofern ist es überfällig diese Leistung finanziell auf eigene Beine zu stellen und professionell anzubieten.

Die Wirtschaftsplanung für das Jahr 2022 sah ein Ergebnis in Höhe von 224.701 € vor. In der im 4. Quartal 2022 erstellten Hochrechnung wurde bereits von einem Jahresüberschuss in Höhe von 639.374 € ausgegangen. Letztendlich konnte das Jahr nun mit einem Jahresüberschuss von 652.267,32 € abgeschlossen werden. Darin enthalten sind auch noch Zahlungen, die wir im Rahmen der Pandemie vereinnahmt haben. Hierbei handelt es sich



öffentlich

insbesondere um Erstattungen für durchgeführte Tests, die über den dazugehörenden Materialkosten lagen.

Mit diesem Jahresergebnis und der ebenso guten Entwicklung aus dem Vorjahr 2021 können wir die anspruchsvolle wirtschaftliche Situation aus den beiden Vorjahren kompensieren. Dies ist gerade im Hinblick auf die immer noch hohen Anlaufkosten des gemeindepsychiatrischen Zentrums in der Hechinger Martinstraße und hinsichtlich der schwierigen weltwirtschaftlichen Situation mit fraglichen Lieferketten und stark steigenden Aufwandspositionen im Besonderen von Bedeutung.

Zu den in den zurückliegenden zwei Jahren seit dem Ausbruch des Ukrainekriegs stark gestiegenen Sachkosten kommen nun die inflationsbedingten hohen Personalkostensteigerungen hinzu.

Hohe Investitionen in den Brandschutz, aber auch in die Arbeitsplatzausstattung belasten unsere Handlungsmöglichkeiten. Voraussichtlich im Sommer 2024 werden wir den Anbau am Gebäude Fischerstraße 20 in Balingen in Betrieb nehmen. Hier müssen weitreichende Ausstattungsinvestitionen getätigt werden. Hier stehen Schreinereimaschinen und die Ausstattung des Lagerbereichs zur Beschaffung an und es müssen große Investitionen in die Elektronikfertigung umgesetzt werden.

Darüber hinaus müssen wir auch in den bestehenden Bereichen in unsere technologische Ausstattung investieren und die Digitalisierung voranbringen.

Wir haben neue Projekte mit Unternehmenskunden, die wir aktuell vorfinanzieren müssen.

Wir rechnen in den kommenden Jahren mit weiteren hohen Investitionen in das Personal und somit insgesamt mit noch erhöhten Teuerungsraten.

Unsere Forderungen an Unternehmenskunden und Leistungsträger haben in den zurückliegenden Monaten zugenommen.

Insofern haben wir bereits jetzt schon im Jahr 2023 eine stark angespannte Liquidität was sich voraussichtlich erst im Jahr 2024 etwas entspannen wird. Wir gehen in den Jahren 2023 und 2024 insgesamt von eher rückläufigen Jahresergebnissen aus.

Für das Jahr 2023 wurde mit einem Gesamtergebnis in Höhe von 392.312 € geplant.

Insgesamt ist es aus heutiger Sicht realistisch, dass wir das hier geplante Ergebnis noch erreichen.

Unsere Lebenshilfe Zollernalb strebt auf Grundlage der Werte und Zielsetzungen der UN-Behindertenrechtskonvention und des Bundesteilhabegesetzes eine moderne Ausrichtung ihrer Angebote an. Es soll inklusiver und personenzentrierter gearbeitet werden und bezüglich der Personenkreise und der Leistungstypen soll eine bessere Durchlässigkeit sichergestellt werden.

Eine moderne Behindertenhilfe trennt weniger in Personenkreise und auch weniger nach Schwere der Behinderung, sondern strebt eine Zusammenarbeit aller auf Augenhöhe an.



öffentlich

Wir möchten individuelle Entwicklungsmöglichkeiten erhöhen und Übergänge auf den allgemeinen Arbeitsmarkt und innerhalb unserer Betriebe erleichtern.

Nachdem die Stiftung Lebenshilfe Zollernalb zwischenzeitlich alleinige Gesellschafterin der ISBA gGmbH ist, war es möglich eine Verschmelzung der ISBA gGmbH mit der ZAW gGmbH durchzuführen. Diese wird aktuell umgesetzt. In einem zweiten Schritt soll zu einem späteren Zeitpunkt das Inklusionsunternehmen AIZ gGmbH ebenfalls miteinbezogen werden.

Der Name ISBA gGmbH wird nicht mehr fortgeführt und das verschmolzene Unternehmen wird die Firmierung ZAW gGmbH, was für Zukunft – Arbeit – Wohnen steht, beibehalten.

Die bewährte und gute Zusammenarbeit mit den bisherigen Gesellschaftern der Stadt Balingen und unserem Zollernalbkreis wird in einem anderen Format fortgeführt.

Wir bedanken uns auch im Namen der Bürgerinnen und Bürger mit einer psychischen Erkrankung oder mit einer seelischen Behinderung bei unserem Landkreis für das über 30 Jahre partnerschaftliche Miteinander bei der Führung und Entwicklung der ISBA gGmbH.

Vergleich mit den Werten der vorangegangenen Geschäftsjahre

	2022	2021	2020
Bilanzsumme	4.910.303,66 €	3.829.522,41 €	3.612.067,60 €
Jahresergebnis	652.267,32 €	861.872,07 €	126.606,82 €
Umsatzerlöse	11.132.165,00 €	10.418.213,01 €	9.049.819,79 €



Name: **Verkehrsverbund Neckar-Alb-Donau GmbH**

Gründung: 20. Dezember 2000

Stammkapital: 40.000 €

Beteiligte: Stand 31.12.2022

Zollernalbkreis (12,00 %)

Landkreis Reutlingen (12,50 %)

Landkreis Sigmaringen (12,50 %)

Landkreis Tübingen (12,50 %)

Landkreis Rottweil (0,50 %)

Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH (8,875 %)

DB Regio AG Region Baden-Württemberg (6,75 %)

SWEG Südwestdeutsche Landesverkehrs-AG (6,75 %)

Regionalverkehr Neckar-Donau GmbH (7,75 %)

Reutlinger Stadtverkehrsgesellschaft mbH (6,00 %)

TüBus GmbH (4,50 %)

Zweckverband ÖPNV im Ammertal (1,50 %)

Omnibus-Verkehr Ruoff GmbH (0,75 %)

Stadtwerke Rottenburg am Neckar GmbH (0,50 %)

Edel GmbH & Co. KG (2,375 %)

KVB Sigmaringen GmbH, Sigmaringen (1,00 %)

SWEG Bahn Stuttgart (1,875 %)

Kurz Omnibusverkehr GmbH (0,75 %)

Omnibusverkehr Klumpp GmbH (0,625 %)

Organe:

- Gesellschafterversammlung
- Aufsichtsrat
- Geschäftsführung

Geschäftsführung: Christoph Heneka, Hechingen

Verkehrsverbund Neckar-Alb-Donau GmbH (naldo), Hechingen



öffentlich

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung eines Tarif- und Verkehrsverbundes im Gebiet der Landkreise Reutlingen, Sigmaringen, Tübingen und Zollernalbkreis und die Verbesserung des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) einschließlich Schienenpersonennahverkehr (SPNV) in diesen Landkreisen. Die Gesellschaft nimmt insbesondere folgende Aufgaben wahr:

- Koordination des ÖPNV und SPNV im Verbundgebiet
- Fortschreibung des Verbundtarifes und der Beförderungsbedingungen
- Abschluss eines Einnahmezuscheidungsvertrages und eines Einnahmearaufteilungsvertrages, Durchführung der Einnahmearaufteilung sowie Abwicklung der Verbundfinanzierung
- Abschluss von Zusammenarbeitsverträgen mit den Verkehrsunternehmen
- Erstellung von Verkehrsanalysen und Entwicklung von Verkehrsplanung, Konzeption von Betriebstechnologien und Technik, umweltfreundliche Gestaltung
- Fahrgastinformation, Marketing und Öffentlichkeitsarbeit für den Verbundverkehr
- Rahmenplanung des Liniennetzes
- Unterstützung der Landkreise bei der Änderung und Ergänzung der gesetzlich vorgeschriebenen Nahverkehrspläne
- Entwicklung und Fortschreibung von Fahrplankonzepten

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Unternehmensgegenstand unmittelbar und mittelbar gefördert werden kann. Sie kann zur Erfüllung ihrer Aufgaben Interessensgemeinschaften beitreten und Kooperationsabkommen mit Verkehrsunternehmen, Verbundgesellschaften, Verkehrs- und Tarifgemeinschaften und vergleichbaren Einrichtungen schließen.

Die Gesellschaft wirkt gegenüber ihren Gesellschaftern und deren Verkehrsunternehmen betriebs-, interessen- und wettbewerbsneutral.

Die Gesellschaft wird die betriebliche Zusammenarbeit der Gesellschafter fördern.

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beläuft sich auf 40.000 €.

Die Gründungsgesellschafter haben folgende Stammeinlagen eingebracht:

Landkreis Reutlingen	5.000 €
Landkreis Sigmaringen	5.000 €
Landkreis Tübingen	5.000 €
Zollernalbkreis	4.800 €
Landkreis Rottweil	200 €
Verkehrsunternehmen	20.000 €



öffentlich

Besetzung der Organe

Dem **Aufsichtsrat** gehören bzw. gehörten im Berichtsjahr an (Stand 31.12.2022):

Gesellschafter	Aufsichtsratsmitglieder
Landkreis Reutlingen	Dr. Ulrich Fiedler Landrat
	Sven Probst Hohenneuffenstr. 23 72587 Römerstein
Landkreis Sigmaringen	Vorsitzende des Aufsichtsrats Stefanie Bürkle Landrätin Leopoldstr. 4 72488 Sigmaringen
	Sabine Hug Kirchplatz 6 88636 Illmensee
Landkreis Tübingen	Joachim Walter Landrat Doblerstr. 13 72074 Tübingen
	Simon Baur Weingärtle 19 72108 Rottenburg/N.
Zollernalbkreis	Günther-Martin Pauli Landrat Hirschbergstr. 29 72336 Balingen
	Reinhold Schäfer Kreisrat Färberstr. 2 72336 Balingen
Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH	Andreas Pfingst Geschäftsführer Karlstr. 31 – 33 89073 Ulm
	Martin Pöhler Karlstr. 31 – 33 89073 Ulm
	Dieter Unseld Geschäftsführer Karlstr. 31 – 33 89073 Ulm
SWEG Südwestdeutsche	Tobias Harms



öffentlich

Landesverkehrs-GmbH	Vorstand Bahnhofstr. 21 72379 Hechingen
Regionalverkehr Neckar-Donau GmbH	Thomas Maas Gebr. Maas GmbH + Co. KG Wilhelm-Kraut-Str. 6 72336 Balingen
	Claudia Groß Geschäftsführerin Omnibus Groß GmbH Mechthildstr. 14 72108 Rottenburg
Reutlinger Stadtverkehrsgesellschaft mbH	Bernd Kugel Am Heilbrunnen 116/118 72766 Reutlingen
TüBus GmbH	Hans-Dieter Zeutschel Geschäftsführer Eisenhutstr. 6 72072 Tübingen
Beratend: Ministerium für Verkehr und Infrastruktur Baden-Württemberg	Peter Dittus Hauptstätterstr. 67 70178 Stuttgart

Im Berichtsjahr betrugen die Bezüge des Aufsichtsrats 2.945,28 €

Geschäftsführer: Christoph Heneka, Hechingen

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Die Gesellschaft wirkt gegenüber ihren Gesellschaftern und deren Verkehrsunternehmen betriebs-, interessen- und wettbewerbsneutral.

Die Gesellschaft wird die betriebliche Zusammenarbeit der Gesellschafter fördern.

Die Gesellschafter decken den sich aus dem jährlichen Wirtschaftsplan der Gesellschaft ergebenden Eigenaufwand der Gesellschaft, der nicht durch Erträge gedeckt wird, über Zuschüsse ab.

Von der sich in den einzelnen Jahren ergebenden Aufwandsunterdeckung ist die Hälfte über einen Zuschuss der vier Landkreise zu gleichen Teilen, die andere Hälfte über Zuschüsse der Verkehrsunternehmen zu decken.



öffentlich

Sofern die Gesellschafter vom Land Baden-Württemberg Zuwendungen zu den Aufwendungen des Verkehrsverbundes erhalten, werden diese an die Gesellschaft weitergegeben.

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das Jahr 2022 wurde, wie bereits das Vorjahr, durch die Corona-Pandemie bundesweit volkswirtschaftlich deutlich beeinträchtigt. Im Vergleich zum Vorjahr konnte das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt jedoch um 1,9 % zulegen. Die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland war im Jahr 2022 geprägt von den Folgen des Kriegs in der Ukraine sowie den extremen Energiepreiserhöhungen, die sich gerade im Verkehrsbereich drastisch auswirkten. Neben dem stetig wachsenden Fachkräftemangel führten Material- und Lieferengpässe zu teilweise spürbaren Einschränkungen, die im Jahresverlauf nachlassende Corona-Pandemie spiegelte sich direkt in den deutlich steigenden Fahrgastzahlen wider.

Bei deutlich steigender Erwerbstätigkeit (+ 1,3 %) erreichte die Zahl der Erwerbstätigen ihren Höchststand seit der deutschen Wiedervereinigung im Jahr 1990, die Zahl der Arbeitslosen nahm moderat um 0,1 Mio. ab. Während die [Dienstleistungsbereiche](#) nach wie vor durch die Maßnahmen zur Bekämpfung der Pandemie eingeschränkt waren, zeigte sich die Industriekonjunktur vergleichsweise robust. (Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie 25.1.2023).

Verstetigt hat sich bei der Erwerbstätigkeit der Trend mit der Möglichkeit mobil zu arbeiten. Inzwischen arbeiten über ein Viertel der Erwerbstätigen ganz oder zu Teilen am Heimarbeitsplatz. (Quelle: Wirtschaftswoche 10.2022).

Verbundentwicklung

Tarif:

Der Stadttarif Balingen wurde zum 1.1.2022 auf alle Stadtteile ausgedehnt. Während der Stadttarif bislang nur in der Kernstadt und den Stadtteilen Schmidlen und Heselwangen galt, gilt dieser nun auch in den restlichen Stadtteilen Dürrwangen, Endingen, Engstlatt, Erzingen, Frommern, Ostdorf, Roßwangen, Stockenhausen, Streichen, Weilstetten und Zillhausen.

Der seit Verbundstart 2002 bestehende Stadttarif Sigmaringen mit der Preisstufe 41, welche sich weiterhin lediglich auf die Kernstadt Sigmaringen und den Stadtteil Laiz erstreckt, konnte zum 1.1.2022 komplett in den naldo-Tarif integriert werden. Somit werden alle im naldo angebotenen Fahrscheingattungen ebenfalls in der Preisstufe 41 und mit denselben Tarifbestimmungen angeboten. Lediglich das Tarifniveau wird separat für die Preisstufe 41 fortgeführt.

Der Stadttarif Metzingen wurde zum 1.10.2022 auf die Gesamtstadt Metzingen inklusive der Stadtteile Glems und Neuhausen ausgedehnt sowie vom Typ I auf Typ II angepasst.



öffentlich

Der Stadttarif Mössingen wurde ebenfalls zum 1.10.2022 vom Typ I auf Typ II angepasst.

Aufgrund des neuen Gesetzes für faire Verbraucherverträge mussten die naldo-Tarifbestimmungen zum 1.3.2022 angeglichen werden. Die Kündigung eines Jahres-Abos ist nun bis zum letzten Kalendertag des Vormonats möglich und wenn ein Abo nicht gekündigt wird, läuft es auf unbestimmte Zeit weiter.

Auf der „Biberbahn“ (KBS 732a, SWEG) kam zum 12.6.2022 bei verbundüberschreitenden Fahrten der bwtarif zur Anwendung.

Kriminalbeamte des Landes werden seit 2022, wie bisher bereits Polizeivollzugsbeamte des Bundes und der Länder, in allen Fahrzeugen der in den Verkehrsverbund einbezogenen Linien und Linienabschnitten – in den Zügen nur in der 2. Wagenklasse – unentgeltlich befördert.

Einnahmeaufteilungsverfahren (EAV):

Seit der Verbundgründung erfolgt die Aufteilung der Einnahmen nach wie vor auf der Basis des Alteinnahmeverfahren und bildet nach den zahlreichen Veränderungen im Verbundnetz und seiner Grenzen die Realität nicht mehr ausreichend ab.

Für das Ende 2019 in die Wege geleitete Projekt zur Entwicklung eines neuen Verfahrens für die EAV wurde das Büro WVI, Verkehrsforschung und Infrastrukturplanung GmbH mit Sitz in Braunschweig mit der fachlichen Begleitung beauftragt.

Seit 2020 finden regelmäßig Arbeitskreissitzungen statt, in 2022 waren es vier Sitzungen in denen die Themen Migration, Dynamisierung, Zubringerverkehre und der weitere Umgang

mit AVBs und Bestandssicherung der Altverträge weiter abgearbeitet wurden. Im Mittelpunkt stand jedoch die Konzeption der erforderlichen Fahrgasterhebung für das Jahr 2023 und deren europaweite Ausschreibung. Diese erfolgte fristgerecht, wurde jedoch aufgrund zu geringer Angebote in Abstimmung mit dem Verkehrsministerium aufgehoben. Die Neuausschreibung richtet sich an den Kapazitäten der potenziellen Fachbüros aus, diese sind stark durch die Nacharbeiten von coronabedingt verschobenen Altaufträgen gebunden.

Durch die Verschiebung der Fahrgasterhebung wird sich der Umsetzungstermin für die neue EAV zum Jahr 2024 nicht halten lassen.

Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Ertragslage

Die in 2022 erfolgswirksam ausgewiesenen Aufwandszuschüsse i. H. v. 1.642 T€ (i. V. 1.733 T€) sowie die sonstigen Erträge i. H. v. insgesamt 27 T€ (i. V. 16 T€) decken den Eigenaufwand der Gesellschaft i. H. v. 1.669 T€ (i. V. 1.749 T€) ab. Der Eigenaufwand der Gesellschaft umfasst im Wesentlichen Personalaufwendungen i. H. v. 877 T€ (i. V. 894 T€) sowie sonstige betriebliche Aufwendungen i. H. v. 697 T€ (i. V. 735 T€).

Durch die Abdeckung des jährlichen Eigenaufwands der Gesellschaft über Aufwandszuschüsse der Gesellschafter weist die Gesellschaft im Berichtsjahr ein ausgeglichenes Jahresergebnis aus.



öffentlich

Finanzlage

Aufgrund der guten Liquiditätslage konnte die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2022 jederzeit ihre Zahlungsverpflichtungen erfüllen.

Vermögenslage

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist in der Bilanz zum 31.12.2022 auf der Aktiva-Seite vor allem durch den Bestand an flüssigen Mitteln (898 T€) sowie sonstigen Vermögensgegenständen des Umlaufvermögens (516 T€) und auf der Passiva-Seite durch das Eigenkapital (440 T€), die Rückstellungen (435 T€) und den passiven Rechnungsabgrenzungsposten (739 T€) geprägt.

Das Eigenkapital der Gesellschaft i. H. v. 440 T€ hat sich durch das ausgeglichene Jahresergebnis in 2022 nicht verändert. Die Eigenkapitalquote beträgt zum Bilanzstichtag 26,2 % (i. V. 30,3 %).

Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten werden die erfolgswirksam vereinnahmten, aber noch nicht verwendeten Aufwandszuschüsse zur Abdeckung des Eigenaufwands der Gesellschaft abgegrenzt.

Investitionen

In 2022 wurden Investitionen i. H. v. 162 T€ in immaterielle Vermögensgegenstände sowie in die Betriebs- und Geschäftsausstattung getätigt. Die Investitionen betrafen insbesondere Software-Erweiterungen und einige Ersatz- und Ergänzungsinvestitionen im Bereich der Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Personal- und Sozialbereich

Der Personalstand zum 31.12.2022 betrug einschließlich Geschäftsführer zwölf Mitarbeitende, davon drei Teilzeitkräfte. Aufgrund der pandemiebedingten Mehrarbeiten im Geschäftsjahr 2022 und einer seit Juli 2022 eingetretenen Langzeiterkrankung eines Mitarbeiters sind verstärkt Überstunden und noch nicht genommener Urlaub aufgelaufen.

Der Ruhestand einer Kundenberaterin zum Ende September konnte durch Neubesetzung zum 1.10.2022 stellentechnisch neutral ausgeglichen werden. Die Kündigung einer Mitarbeiterin in 0,7 AK Teilzeit im Bereich IT und Fahrplan zum 31.12.2022 wurde zum 1.3.2023 durch die Besetzung einer Vollzeiterkraft ersetzt.

Risikomanagement

Die Geschäftsleitung wird regelmäßig durch ein monatliches Berichtswesen über wichtige Unternehmenskennzahlen informiert. Eine wichtige Rolle spielen dabei die durch Verkehrsunternehmen vereinnahmten Fahrgelderlöse sowie die Kosten der Gesellschaft. Die Zahlen und ihre Veränderungen werden erläutert, Planabweichungen besprochen und



öffentlich

nötige Maßnahmen festgelegt. Zusätzlich wird die Geschäftsleitung laufend über den Finanzstatus und Finanzbewegungen informiert.

Um Haftungsrisiken aus potenziellen Schadensfällen zu vermindern und mögliche Verluste hieraus zu vermeiden, hat das Unternehmen entsprechende Versicherungen abgeschlossen.

Chancen- und Risikobericht

Nach § 6 Gesellschaftsvertrag decken die Gesellschafter den Eigenaufwand der Gesellschaft, der nicht durch Erträge abgedeckt ist, durch Zuschüsse ab; dadurch besteht bei der Gesellschaft kein Ertragsrisiko. Risiken, die für sich genommen oder im Zusammenwirken mit anderen Faktoren bestandsgefährdend wirken könnten, sind derzeit nicht ersichtlich.

Prognosebericht

Am Ende des 1. Quartals 2023 zeichnet sich ab, dass der ÖPNV im weiteren Verlauf des Jahres weniger durch die Corona Pandemie bestimmt sein wird. Daher wurde der Rettungsschirm des Landes eingestellt. Mit der Einführung des Jugendtickets BW zum 1.3.2023 erfolgte eine umfassende Tarifreform bei den Schülerinnen und Schülern, den Azubis und Studierenden. Die Wechselquote in das neue Angebot liegt bisher bei knapp 70 Prozent, der finanzielle Ausgleich wird durch das Land und die Landkreise getragen.

Mit der Einführung des Deutschlandtickets und der noch anhaltenden Langzeiterkrankung des Mitarbeiters wird für den Verbund die Mehrbelastung durch den zusätzlichen Arbeitsanfall anhalten. Dieser wird weiterhin noch durch den vorhandenen Personalkörper und durch fallweisen Einkauf von Spezialisten im IT-Bereich gedeckt, die entstehenden Überstunden können voraussichtlich im Rahmen des genehmigten Wirtschaftsplans aufgefangen werden.

Für das Gesamtjahr sind im genehmigten Wirtschaftsplan Aufwendungen von 1.956 T€ geplant, die durch Zuwendungen, Erträge und Zuschüsse der Gesellschafter ausgeglichen werden.

Vergleich mit den Werten der vorangegangenen Geschäftsjahre

	2022	2021	2020
Bilanzsumme	1.673.320,98 €	1.453.658,20 €	1.417.504,77 €
Jahresergebnis	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Umsatzerlöse	15.563,84 €	13.899,02 €	9.619,81 €



Komm Pakt Net
Kommunaler Pakt zum Netzausbau

Name: **Kommunaler Pakt zum Netzausbau (Komm.Pakt.Net)**

Gründung: 4. November 2015

Stammkapital: 718.290,30 €

Mitglieder: Alb-Donau-Kreis
Landkreis Biberach
Bodenseekreis
Landkreis Freudenstadt
Landkreis Ravensburg
Ostalbkreis
Landkreis Reutlingen
Zollernalbkreis
über 230 Städte und Gemeinden

Organe: - Verwaltungsrat
- Beirat
- Geschäftsführung

Beiratsvorsitzender: Landrat Heiner Scheffold, Alb-Donau-Kreis

Geschäftsführung: Wolfgang Rölle



Kommunaler Pakt zum Netzausbau (Komm.Pakt.Net)

Gegenstand des Unternehmens

Komm.Pakt.Net ist eine selbstständige gemeinsame Kommunalanstalt des öffentlichen Rechts (KAöR). Die acht Landkreise Alb-Donau-Kreis, Bodenseekreis, Biberach, Freudenstadt, Ostalbkreis, Ravensburg, Reutlingen und Zollernalbkreis und über 230 Städte und Gemeinden gründeten Komm.Pakt.Net am 4.11.2015 in Ulm.

Ziel des kommunalen Zusammenschlusses ist es, im Verbundgebiet ein kommunales Glasfasernetz aufzubauen. Je größer dieses Breitbandnetz ist, desto attraktiver ist es für potentielle Netzbetreiber und desto kostengünstiger sind die Konditionen für den kommunalen Netzausbau bei der späteren Verpachtung an Netzbetreiber.

Die KAöR bietet als relativ neue Rechtsform in Baden-Württemberg eine geeignete Basis, den kommunalen Breitbandausbau gemeinsam voran zu treiben. Die Rechtsform der KAöR weist entscheidende Vorteile auf, wenn es um die gemeinschaftliche Aufgabe des Breitbandausbaus geht:

- Schnelle Entscheidungsfindung über den Vorstand
- Trennung zwischen Verantwortung und Kontrolle
- Elastische Organisationsstruktur, Flexibilität bei der Aufgabenverteilung
- Optimale Balance zwischen unternehmerischer Freiheit und notwendiger kommunaler/staatlicher Einflussnahme

Anfangs waren die Städte und Gemeinden über den Landkreis indirekt beigetreten, mit Ausnahme der Stadt Geislingen, die von Anfang an direktes Mitglied war.

Eine juristische Prüfung ergab jedoch, dass indirekte Mitgliedschaften nicht möglich sind. Deshalb wurde der direkte Beitritt der Städte und Gemeinden des Zollernalbkreises beschlossen. Die Stadt Balingen und die Gemeinde Jungingen sind nicht beigetreten. Die Stadt Balingen baut und betreibt ihr Netz selbst. Der Landkreis bezahlt für alle 23 Städte und Gemeinden den Mitgliedsbeitrag.

Beteiligungsverhältnisse

Das vom Zollernalbkreis eingebrachte Stammkapital beträgt 73.444,50 € und berechnet sich nach der Anzahl der Einwohner. Pro Einwohner beträgt das Stammkapital 0,50 €. Zum Stand 31.12.2022 hatte der Zollernalbkreis ohne Balingen und Jungingen 146.889 Einwohner. Daraus ergibt sich die Höhe des eingebrachten Stammkapitals von 73.444,50 €.

Der Mitgliedsbeitrag beträgt für 2022 104.000 €. Dieser Betrag ergibt sich aus der Summe der Beiträge für die einzelnen Kommunen. Die Bemessung erfolgt auch hier nach den Einwohnerzahlen.

Besetzung der Organe



öffentlich

Beirat - Der Beirat besteht aus insgesamt neun Mitgliedern, von denen acht die jeweiligen Mitgliedslandkreise vertreten. Zusätzlich wird ein Vertreter für die Großen Kreisstädte des Verbundes bestimmt. Der Zollernalbkreis wird durch Herrn Karl Wolf und stellvertretend durch Herrn Bürgermeister Oliver Schmid, Geislingen, vertreten. Die Mitglieder des Beirates werden vom Verwaltungsrat auf fünf Jahre gewählt. Der Vorsitzende des Verwaltungsrates ist gleichzeitig auch der Vorsitzende des Beirates. Vorsitzender ist Herr Landrat Heiner Scheffold, Alb-Donau-Kreis.

Verwaltungsrat - Jedes Mitglied stellt einen eigenen Vertreter für den Verwaltungsrat. Der Vorsitzende des Verwaltungsrates, sowie dessen Stellvertreter werden aus der Mitte dieser Vertreter für fünf Jahre gewählt. Vorsitzender ist Herr Landrat Heiner Scheffold, Alb-Donau-Kreis.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Der Breitbandausbau erfordert detaillierte technische und rechtliche Fachkenntnisse, die in den einzelnen Kommunen nur mit hohem Aufwand vorgehalten werden können. Einzelne Kommunen sind für größere Breitbandanbieter oft kein Ansprechpartner auf Augenhöhe, kleinteilige Netze finden nur schwer einen oder gar keinen Betreiber, Pachterlöse sind kaum zu erzielen.

Komm.Pakt.Net bündelt die Interessen der Kommunen und überwindet so die Kleinteiligkeit. Standardisierte Materialien und die Möglichkeit zum zentralen Einkauf gewährleisten einen hohen Qualitätsstandard und größtmögliche Kompatibilität und Effektivität. Die Beteiligten können auf Fachwissen zugreifen und aus einer ganzen Reihe von Dienstleistungen von der Markterkundung über Planung bis hin zur Betreiberausschreibung und Verwaltung der Infrastruktur nach ihrem individuellen Bedarf auswählen.

Vergleich mit den Werten der vorangegangenen Geschäftsjahre

	2022	2021	2020
Bilanzsumme	3.983.615,10 €	3.825.407,22 €	3.269.988,36 €
Jahresergebnis	-6.618,17 €	53.585,79 €	48.194,61 €
Umsatzerlöse	2.695.507,76 €	2.300.854,93 €	2.087.256,30 €



Name:	Standortagentur Tübingen-Reutlingen-Zollernalb GmbH
Gründung:	19. Dezember 2003
Stammkapital:	53.900 €
Beteiligte:	Zollernalbkreis (6,59 %) Landkreis Tübingen Landkreis Reutlingen 35 Städte und Gemeinden der Landkreise Tübingen, Reutlingen und Zollernalbkreis Regionalverband Neckar-Alb Handwerkskammer Reutlingen Industrie- und Handelskammer Reutlingen
Organe:	- Gesellschafterversammlung - Aufsichtsrat - Geschäftsführung
Geschäftsführung:	Prof. Dr. Markus Nawroth, Bereichsleiter Standortmarketing, Netzwerke und Vertrieb der IHK Reutlingen



Standortagentur Tübingen-Reutlingen-Zollernalb GmbH

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist im Rahmen der Kommunalen Aufgabenerfüllung die Entwicklung, Bündelung und Durchführung von Maßnahmen des Standortmarketings für die Region Neckar-Alb zur Stärkung der Region Neckar-Alb, insbesondere auch innerhalb der Europäischen Metropolregion Stuttgart. Zum Unternehmenszweck gehören sämtliche damit zusammenhängenden und den Gesellschaftszweck fördernden Geschäfte.

Beteiligungsverhältnisse

Die Standortagentur Tübingen-Reutlingen-Zollernalb GmbH ist ein Zusammenschluss aus 35 Städten und Gemeinden der Landkreise Tübingen, Reutlingen und Zollernalbkreis, den drei Landkreisen, dem Regionalverband Neckar-Alb, der Handwerkskammer und der Industrie- und Handelskammer. Sie ist am 19.12.2003 gegründet worden.

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 53.900 €.

Davon entfallen

- auf die Mitglieder der Gruppe Kommunen zusammen Anteile von ca. 60 %
- auf die Mitglieder der Gruppe Wirtschaft zusammen Anteile von ca. 40 %

Der Anteil des Zollernalbkreises beträgt 3.550 € = 6,59 %

Organe

Geschäftsführer der Standortagentur ist Prof. Dr. Markus Nawroth, Bereichsleiter Standortmarketing, Netzwerke und Vertrieb der IHK Reutlingen.

Der **Aufsichtsrat** setzt sich aus 20 berufenen Mitgliedern und 20 persönlichen Stellvertretern zusammen. Er wurde für die Wahlperiode vom 2020 - 2024 neu konstituiert. Zwölf der Aufsichtsräte stellt die Gruppe Kommunen, acht die Gruppe Wirtschaft. Aufsichtsratsvorsitzender ist Thomas Keck, Oberbürgermeister der Stadt Reutlingen. Stellvertretender Vorsitzender ist der Präsident der IHK, Christian O. Erbe.

Der Zollernalbkreis wird im Aufsichtsrat vertreten durch Landrat Günther-Martin Pauli (Stellvertreter Herr Matthias Frankenberg).

Zwei weitere Vertreter des Zollernalbkreises sind die Oberbürgermeister der Städte Albstadt und Balingen, Herr Konzelmann (Stellvertreter Herr Karl-Josef Sprenger) und Herr Reitemann (Stellvertreter Herr Philipp Hahn).

Ein weiteres Organ der GmbH ist die **Gesellschafterversammlung**.



öffentlich

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Die Standortagentur hat sich das Marketing für die gesamte Region zum Ziel gesetzt, ohne das Subsidiaritätsprinzip zu verletzen und in Konkurrenz zu kommunalen Maßnahmen des Standortmarketings bzw. der Wirtschaftsförderung zu treten. Mit Marketing- und Werbe-Maßnahmen, der Präsenz auf Social Media Kanälen (Instagram, LinkedIn) und einem informativen und ansprechenden Internetportal sollen die Stärken der Region bekannter gemacht werden. Die Region sieht ihre Stärken in Wirtschaft, Wissenschaft, Landschaft. Mit diesen drei Begriffen wird auch geworben. Im Mittelpunkt stehen die regionalen Schwerpunktbranchen Textilien/Technische Textilien, Medizintechnik, Biotechnologie,

Automotive/E-Mobilität/Wasserstoff, Maschinenbau und Zukunftsthemen wie Künstliche Intelligenz. Hinzugekommen ist das Thema Fachkräftewerbung.

Es sollen Kooperationen, Investitionen und Informationsaustausch gefördert und somit die Wirtschaftskraft der Region gesteigert werden. Angesprochen werden nicht nur potentielle Investoren aus dem In- und Ausland, sondern ebenso qualifizierte Fach- und Führungskräfte.

Die einzelnen Projekte der Standortagentur werden von der Geschäftsstelle vorgeschlagen, die Gesellschafter können jederzeit Vorschläge mitbringen. Im Aufsichtsrat kommt es dann zur Entscheidung über diese Vorschläge. Die gemeinsame Finanzierung von Projekten durch die Kommunen auf der einen und die Wirtschaftskammern auf der anderen Seite bildet die Basis für diese regionalen Kooperationen.

Das Projektvolumen belief sich wie im Vorjahr auf 250.000 €. Basierend auf diesem Projektvolumen wird die jährliche Budgetplanung erstellt.

An den Projektkosten ist der Zollernalbkreis mit jährlich 19.000 € beteiligt.

Der Jahresfehlbetrag 2022 in Höhe von 5.673,63 € wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

Das Bilanzvolumen belief sich zum 31.12.2022 auf 157.807,40 € (VJ 159.131,58 €)

Das Eigenkapital in Höhe von	148.009,13 € teilt sich auf in
gezeichnetes Kapital	53.900,00 €
Gewinnvortrag	99.782,76 €
Jahresfehlbetrag	- 5.673,63 €

Vergleich mit den Werten der vorangegangenen Geschäftsjahre

	2022	2021	2020
Bilanzsumme	157.807,40 €	159.131,58 €	147.012,12 €
Jahresergebnis	-5.673,63 €	14.012,06 €	24.381,00 €
Umsatzerlöse (Projektvolumen)	250.000,00 €	250.000,00 €	250.000,00 €



Name: **Südwestdeutsche Landesverkehrs-GmbH**

Gründung: 1963

Stammkapital: 8.200.000 €

Beteiligte: Land Baden-Württemberg (95,0 %)
Landkreis Sigmaringen (2,5 %)
Zollernalbkreis (2,5 %)

Organe: - Gesellschafterversammlung
- Aufsichtsrat
- Geschäftsführung

Geschäftsführung: Tobias Harms, Ettlingen
Dr. Thilo Grabo, Bruchsal



öffentlich

Südwestdeutsche Landesverkehrs-GmbH (SWEG)

Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft entstand mit der Eintragung in das Handelsregister am 7.10.2021 durch eine formwechselnde Umwandlung der Aktiengesellschaft SWEG Südwestdeutsche Landesverkehrs-AG gemäß §§ 190 ff UmwG. Seitdem firmiert die Gesellschaft in der Rechtsform der GmbH unter dem Namen SWEG Südwestdeutsche Landesverkehrs-GmbH. Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 28.9.2021.

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Personen- und Güterverkehren auf Schiene und Straße sowie die Schaffung und Unterhaltung der hierzu erforderlichen Anlagen und Einrichtungen, die Betätigung im Speditions-, Lagerei- und Reisebürogewerbe, Bau und Betrieb von eigenen und fremden Eisenbahninfrastrukturen für Personen und Güterverkehr sowie Beratung in Verkehrsfragen.

Die Gesellschaft kann ferner Geschäfte jeder Art durchführen, die dem Gegenstand des Unternehmens dienen. Sie kann sich auch an anderen Unternehmen beteiligen und diese unter ihrer Leitung zusammenfassen.

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 8.200.000 €.

Der **Zollernalbkreis** ist mit **2,5 %** am Stammkapital der Gesellschaft beteiligt.

Die Gesellschafterverhältnisse stellen sich am Abschlussstichtag 31.12.2022 wie folgt dar:

Land Baden-Württemberg	95,0 %
Landkreis Sigmaringen	2,5 %
Zollernalbkreis	2,5 %
Gesamt	100,0 %

Die Beteiligungen der SWEG GmbH stellen sich dabei wie folgt dar:

SWEG Schienenwege GmbH (SSG)	100,0 %
Trapico GmbH (TR)	100,0 %
Offenburger Stadtbus-Schlüsselbus GmbH	100,0 %
SWEG Bus Region Baden-Württemberg GmbH (SBW)	100,0 %
Fahrzeuggestaltung Baden-Württemberg GmbH	100,0 %
Tarifverbund Ortenau GmbH (TGO)	47,0 %
Regio-Verkehrsbund Lörrach GmbH (RVL)	32,0 %

Als Konzernmuttergesellschaft verfügt die SWEG GmbH unverändert über die Geschäftsfelder Eisenbahn- und Kraftverkehr. Im Jahr 2022 wurden die letzten 10% - Beteiligung an der Fahrzeuggestaltung Baden-Württemberg GmbH gekauft, so dass die SWEG nun mit vollen 100 % beteiligt ist. Der im Geschäftsjahr 2021 begonnene Konzernumbau wurde auch im abgelaufenen Berichtsjahr weiter vorangetrieben.



Besetzung der Organe

Geschäftsführung, Landkreisvertreter im Jahr 2022

Die Geschäftsführung hatten im Berichtsjahr Herr Tobias Harms (Vorsitzender) sowie Herr Dr. Thilo Grabo inne.

Vorsitzender des Aufsichtsrates war am 31.12.2022 und darüber hinaus Herr Ministerialdirektor Prof. Dr. habil. Uwe Lahl. Vertreter des Zollernalbkreises im Aufsichtsrat ist Landrat Günther-Martin Pauli.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Die Südwestdeutsche Landesverkehrs-GmbH führt die Verkehre entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen und entsprechend der Beschlüsse der Gesellschafterversammlung durch.

Verlauf des Geschäftsjahres

Die Konzernmuttergesellschaft weist für das Berichtsjahr 2022 einen Jahresüberschuss von 1.166.258,56 € (Vorjahr: - 3.452.904,12 €) aus.

Die Bilanzsumme beträgt für das Jahr 2022 359.945.738,65 € (Vorjahr: 355.694.181,86 €).

Im Geschäftsjahr 2022 wurden 1.598 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: 1.557).

Vergleich mit den Werten der vorangegangenen Geschäftsjahre

(hier: Einzelabschluss der SWEG Südwestdeutsche Landesverkehrs-GmbH)

	2022	2021	2020
Bilanzsumme	167.125.832,60 €	183.028.117,82 €	199.222.559,43 €
Jahresergebnis	496.353,31 €	-1.241.349,86 €	-1.434.027,96 €
Umsatzerlöse	232.239.318,92 €	199.666.017,26 €	189.417.295,09 €



Oberschwäbische Elektrizitätswerke

Name:	Zweckverband Oberschwäbische Elektrizitätswerke
Gründung:	20. Dezember 1909
Stammkapital:	Die Mitgliedslandkreise haben kein Kapital in den Zweckverband eingebracht, so dass auch kein Stammkapital auszuweisen ist.
Beteiligte:	Zollernalbkreis (8,712 %) Landkreis Ravensburg (21,821 %) Alb-Donau-Kreis (20,989 %) Bodenseekreis (15,812 %) Landkreis Biberach (11,126 %) Landkreis Rottweil (6,479 %) Landkreis Sigmaringen (6,229 %) Landkreis Freudenstadt (5,007 %) Landkreis Reutlingen (3,825 %)
Organe:	- Verbandsversammlung - Verwaltungsrat - Verbandsvorsitz - Geschäftsführung
Verbandsvorsitz:	Landrat Lothar Wölflé, Bodenseekreis
Geschäftsführung:	Barbara Endriss



Zweckverband Oberschwäbische Elektrizitätswerke (OEW)

Der Zollernalbkreis ist mit 8,712 % am Zweckverband OEW beteiligt, der alleiniger Gesellschafter der OEW-Energie-Beteiligungs-GmbH ist, die wiederum Beteiligungen an der EnBW Energie Baden-Württemberg AG, der Erdgas Südwest GmbH, der Solarpark Leutkirch GmbH & Co. KG, der Solarpark Leutkirch Verwaltungsgesellschaft mbH, der NetCom BW GmbH, der EnBW Onshore Portfolio GmbH, EnBW Windpark Buchholz III GmbH, der VNG AG sowie der OEW Breitband GmbH unterhält.

Beteiligungen der OEW





Die Aktionärsstruktur bei der EnBW Energie Baden-Württemberg AG

Gegenstand des Unternehmens

Der Zweckverband OEW hat die Aufgabe, das Vermögen des Verbandes zu verwalten und zu erhalten, die Belange seiner Mitglieder zu vertreten und zu fördern und die Interessen der Energieabnehmer wahrzunehmen. Darüber hinaus engagiert er sich im Bereich der kommunalen Infrastruktur. Der Verband kann nach Maßgabe des Wirtschaftsplanes einen Teil der Vermögenserträge zur Förderung kultureller Zwecke im Verbandsgebiet verwenden (§ 3 Verbandssatzung).

Beteiligungsverhältnisse

Die Mitgliedslandkreise haben kein Kapital in den Zweckverband eingebracht, so dass auch kein Stammkapital auszuweisen ist.

Mitglieder des Zweckverbandes:

<u>Die Landkreise</u>	<u>Anteil am Verbandsvermögen</u>
Alb-Donau-Kreis	20,989 %
Biberach	11,126 %
Bodenseekreis	15,812 %
Freudenstadt	5,007 %
Ravensburg	21,821 %
Reutlingen	3,825 %
Rottweil	6,479 %
Sigmaringen	6,229 %
Zollernalbkreis	8,712 %
<u>Besetzung der Organe</u>	

Die Organe des Zweckverbandes bilden die **Verbandsversammlung**, der **Verwaltungsrat**, der **Verbandsvorsitzende** und die **Geschäftsleitung**.

Verbandsvorsitzender ist seit 1.5.2016 Landrat Lothar Wölfl, Bodenseekreis.

Alleinige Geschäftsführerin ist seit 12.4.2007 Frau Barbara Endriss.

Personal

Der Zweckverband beschäftigte zum 31.12.2022 drei Mitarbeitende mit einer Vollzeitäquivalent von 2,5 und drei geringfügig Beschäftigte.

Vermögens- und Finanzlage

- Die Bilanzposition für Sachanlagen besteht im Wesentlichen aus der Kunstsammlung. Im Jahr 2022 wurden Kunstwerke im Wert von 482.717,90 € beschafft. Die



öffentlich

Kunstsammlung ist zum 31.12.2022 mit einem Wert von 28,95 Mio. € (Vorjahr: 28,48 Mio. €) bilanziert.

- Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:
Insgesamt sind dies 14 Gesellschafterdarlehen, die der Zweckverband der OEW Energie-Beteiligungs GmbH gewährt hat. Die Darlehen Nr. 1 – 12 und 14 sind tilgungsfrei. Die Tilgung für das Annuitäten-Darlehen Nr. 13 erfolgte planmäßig in Höhe von 14.805.335,23 €. Des Weiteren gewährte der Zweckverband der OEW Energie-Beteiligungs GmbH ein Liquiditätsdarlehen über 7,0 Mio. €, so dass sich der Forderungsbestand gegenüber der OEW Energie-Beteiligungs GmbH auf 834.342.548,73 € reduziert hat.
- Die Liquiditätslage des Zweckverbands war ganzjährig gut.

Ertragslage

- Für Geldanlagen und Darlehen an die OEW Energie-Beteiligungs GmbH wurden Zinsenerträge in Höhe von insgesamt 9.260.418,06 € (Vorjahr: 8.690.950,72 €) vereinnahmt.
- Im Jahr 2022 erfolgte eine planmäßige Ausschüttung der OEW Energie-Beteiligungs GmbH an den Zweckverband in Höhe von 20 Mio. €.
- Der Zweckverband OEW hat 2022 eine Ausschüttung an die Mitgliedslandkreise in Höhe von 40 Mio. € vorgenommen.
- Der Aufwand für die Kulturförderung in den Mitgliedslandkreisen betrug 1.230.625,95 € (Vorjahr: 988.013,36 €).

Ausblick

Der Zweckverband finanziert sich im Wesentlichen über die Zinszahlungen und die Ausschüttungen der OEW Energie-Beteiligungs GmbH. Damit werden u.a. die Kulturförderung und die Dividendenausschüttung an die Landkreise bezahlt. Die Vermögens- und Ertragslage des Zweckverbandes OEW steht im engen Zusammenhang mit der Ertragslage der OEW Energie-Beteiligungs GmbH und damit auch mit der wirtschaftlichen Entwicklung und der Dividendenpolitik der EnBW Energie Baden-Württemberg AG. Einen gewissen Einfluss haben auch die Ausschüttungen der weiteren Beteiligungsunternehmen.

Wirtschaftliche Lage

Einen Überblick über die wesentlichen wirtschaftlichen Daten der OEW-Gruppe vermitteln die folgenden Kennzahlen, abgeleitet aus dem Jahresabschluss der OEW Energie-Beteiligungs-GmbH sowie dem Rechenschaftsbericht des Zweckverbandes OEW zum 31.12.2022:



öffentlich

	OEW-Gruppe nach Eliminierung der Verflechtungen zwischen den rechtlichen Einheiten	
	2022	2021
Bilanz		
Eigenkapital (Mio. €)	3.941,9	3.890,4
Eigenkapitalquote (%)	91,45	87,59
Bilanzsumme (Mio. €)	4.310,4	4.441,9
Gewinn- und Verlustrechnung		
Ergebnis nach Steuern (Mio. €)	91,5	137,1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (Mio. €)	94,9	120,4
Beteiligungserträge (Mio. €)	143,4	132,2
Zinsergebnis (Mio. €)	-7,4	-9,5
Finanz- /Liquiditätskennzahlen		
Finanzmittel am Ende der Periode (Mio. €)	68,9	216,7

Zusammenfassung und Ausblick

Die OEW-Gruppe ist mit einer soliden Eigenkapitalquote ausgestattet (91,45 %). Aufgrund der Tatsache, dass der überwiegende Teil des Vermögens des Zweckverbandes OEW aus der Beteiligung an der OEW Energie-Beteiligungs GmbH besteht oder mit ihr in unmittelbarem Zusammenhang steht (Darlehensgewährung), ist die Entwicklung der wirtschaftlichen Lage des Verbandes eng mit der Situation der OEW Energie-Beteiligungs GmbH verknüpft. Die weitaus stärkste Einflussgröße für die Ertrags- und Liquiditätslage der Gruppe ist die Ausschüttungspolitik der EnBW. Damit ist auch die zukünftige Handlungsfähigkeit der Gruppe in starkem Maß abhängig von der Entwicklung der EnBW.



Wohnbaugenossenschaft Balingen e.G. und Kreisbaugenossenschaft Hechingen e.G.

Gegenstand der Unternehmen

Zweck beider Genossenschaften ist die Förderung ihrer Mitglieder vorrangig durch eine gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung. Die Genossenschaften können hierzu Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen errichten, erwerben, betreuen, bewirtschaften, verwalten, vermitteln und veräußern. Sie können alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen.

Beteiligungsverhältnisse

Der Landkreis ist an der Wohnbaugenossenschaft Balingen mit 10 Geschäftsanteilen zu je 150 € beteiligt und an der Kreisbaugenossenschaft Hechingen mit 30 Anteilen zu je 310 €.

Da es sich um relativ nachgeordnete Beteiligungen handelt, wird auf Ausführungen zum "Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks" verzichtet.